



KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN

Brüssel, den 2.7.2004
SEK(2004) 911

ARBEITSDOKUMENT DER KOMMISSIONSDIENSTSTELLEN

Rahmenstrategie für die Gleichstellung von Frauen und Männern – Arbeitsprogramm 2004

ARBEITSDOKUMENT DER KOMMISSIONSDIENSTSTELLEN

Rahmenstrategie für die Gleichstellung von Frauen und Männern – Arbeitsprogramm 2004

I. EINFÜHRUNG

Das vorliegende Dokument stellt das vierte Jahresarbeitsprogramm zur Rahmenstrategie der Gemeinschaft für die Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern¹ vor und legt dar, welche Aktivitäten die Kommission im Jahr 2004 zur Förderung der Geschlechtergleichstellung in den verschiedenen Politikbereichen geplant hat. In das Dokument werden die prioritären Maßnahmen genannt, mit denen die Kommission ihre Geschlechtergleichstellungspolitik in sämtlichen Bereichen weiter voranzubringen gedenkt. Das Dokument wird ergänzt durch einen Anhang, in dem detailliert aufgelistet ist, welche Maßnahmen die einzelnen Generaldirektionen und Dienste in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen planen, um die Gleichstellung von Frauen und Männern, einschließlich der Anwendung der Gender-Mainstreaming-Methode, zu fördern.

Die jährlichen Arbeitsprogramme zur Förderung der Geschlechtergleichstellung werden von allen Kommissionsdienststellen gemeinsam erstellt. Die im Arbeitsprogramm aufgeführten Tätigkeiten werden als Leistungsindikatoren herangezogen, und die Fortschritte und Ergebnisse werden von der Kommissarsgruppe „Chancengleichheit“² mit Unterstützung der interdirektionalen Gruppe „Geschlechtergleichstellung“ überwacht.

Die aus der Ausarbeitung und Überwachung der drei vorausgegangenen Jahresarbeitsprogramme gewonnenen Erfahrungen zeigen, dass diese Vorgehensweise effizient ist und zu konkreten Resultaten führt.

II. BEWERTUNG DER DURCHFÜHRUNG DES GLEICHSTELLUNGSPOLITISCHEN ARBEITSPROGRAMMS 2003

Die Aktivitäten des Jahres 2003 konzentrierten sich auf **drei Aktionsschwerpunkte**:

1. Durchführung eines „Gender-Impact-Assessment“ (Bewertung der geschlechtsspezifischen Auswirkungen) und Implementierung des Gender-Mainstreamings (durchgängige Berücksichtigung des Aspekts der Geschlechtergleichstellung) in ausgewählten Politikbereichen. Im Jahr 2002 sprach sich die Kommission für die generelle Einführung einer Folgenabschätzung aus.³ So wurde ab 2003 schrittweise eine Folgenabschätzung für alle wichtigen neuen Initiativen eingeführt, wobei die Nachhaltigkeit unter sozialen, wirtschaftlichen und umweltbezogenen Aspekten beurteilt wird.

¹ Mitteilung der Kommission an den Rat, das Europäische Parlament, den Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen: „Für eine Rahmenstrategie der Gemeinschaft zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern“ (2001-2005), K^{OM(2000)} 335⁵ endgültig

² http://europa.eu.int/comm/employment_social/equ_opp/strategy/com_group_de.html

³ Mitteilung der Kommission über Folgenabschätzung, K^{OM(2002)} 276⁶ endgültig:
http://europa.eu.int/comm/press_room/presspacks/pdf/276-4de.pdf

2. Systematische Sammlung geschlechterdifferenzierter Daten zu den einschlägigen Politikbereichen und Nutzung dieser Daten zur Entwicklung von Indikatoren.
3. Sensibilisierung für die Geschlechterproblematik und Durchführung entsprechender Schulungsmaßnahmen auf allen Ebenen innerhalb der Kommission.

Aktionsschwerpunkt 1 – Gender-Mainstreaming

Im vorliegenden Dokument werden einige der im Jahr 2003 zu verzeichnenden Erfolge herausgestellt. Allgemein ist jedoch anzumerken, dass das Gender-Mainstreaming nur in der Politik derjenigen Generaldirektionen und Dienste deutlich erkennbar ist, in denen die Geschlechtergleichstellung ausdrücklich in den Rechtsgrundlagen der betreffenden Politik verankert ist und/oder wo es um Wirtschaftszweige geht, in denen Frauen einen hohen Anteil der Beschäftigten stellen. Eine umfassende Bewertung unter Berücksichtigung der einschlägigen Daten aus sämtlichen Politikbereichen wird im Begleitdokument vorgenommen.

- Die **GD Entwicklung** hat – innerhalb des bestehenden Netzwerks der Relex-Familie – ihre Koordinierungstätigkeit im Bereich der Gender-Politik in den Außenbeziehungen fortgesetzt. Auch hat sie für eine bessere Koordinierung zwischen den Gender-Experten der Mitgliedstaaten in Sachen Gender-Mainstreaming gesorgt – im Wege einer strategischen Zusammenarbeit mit den Botschaften der Mitgliedstaaten und mit den Delegationen der Kommission. Ziel war es, im Kontext der Halbzeitüberprüfung Verbesserungen hinsichtlich der Bewertung unter Gender-Aspekten und der Bereitstellung von nach Geschlecht aufgeschlüsselten Daten in den zentralen Teilen der Länderstrategiepapiere zu erreichen. Um die Politik der Kommission im Bereich Gender-Mainstreaming besser sichtbar und besser bekannt zu machen, wurde eine Broschüre herausgegeben, in der Good- bzw. Best-Practice-Beispiele vorgestellt und die Herausforderungen aufgezeigt werden, denen sich die Kommission gegenübersteht. Außerdem will die Broschüre dazu ermutigen, die laufenden Initiativen und Anstrengungen fortzusetzen und auf die praktische Umsetzung der einschlägigen Politiken in den Partnerländern hinzuarbeiten.
- Die **GD Umwelt** hat eine Studie zu geschlechtsdifferenzierten Auswirkungen der Politik im Bereich der Abfallwirtschaft durchgeführt. Zweck der Studie war es, die Auswirkungen der derzeitigen kommunalen Abfallplanungspolitik in der Europäischen Union zu analysieren. Eine vergleichende Bewertung der von vier kommunalen Behörden in drei Mitgliedstaaten (Vereinigtes Königreich, Irland, Portugal) verfolgten Strategien in der Abfallwirtschaftsplanung zeigt unter anderem, dass die Personalstruktur im Bereich der Abfallwirtschaft sowohl im Vereinigten Königreich als auch in Irland offenbar durch ein starkes Geschlechterungleichgewicht gekennzeichnet ist: Die höheren Führungskräfte sind in der Mehrzahl männlich, während die Frauen sich in den Bereichen öffentliche Information, Kundendienst und Recycling konzentrieren. Im Dezember fand eine Gender-Mainstreaming-Schulung für Direktoren/Referatsleiter statt. Ziel der Veranstaltung war es, den Teilnehmern die Grundlagen des Gender-Mainstreamings zu vermitteln und sie mit einigen Best Practices sowie mit Instrumenten und Techniken des „Gender-Impact-Assessment“ (Bewertung der geschlechtsspezifischen Auswirkungen) bekannt zu machen. Auf diese Weise sollen

künftige Arbeiten zur Integration der Geschlechterperspektive auf allen Tätigkeitsebenen der GD Umwelt erleichtert werden.

- Im Februar hat **EuropeAid – Amt für Zusammenarbeit** ein Netzwerk von Ansprechpartnern für Gender-Fragen eingerichtet, deren Aufgabe es ist, als Katalysator, Moderator und Informationsquelle in Sachen Gender zu fungieren. Derzeit gehören dem Netzwerk etwa 35 Bedienstete an. Die Generaldirektionen Außenbeziehungen, Entwicklung und Beschäftigung und Soziales werden in die Arbeiten des Netzwerks einbezogen. Das Netzwerk dient als Forum für den Austausch von Informationen und Best Practices sowie für Diskussionen über Fragen der Geschlechtergleichstellung. Auch werden zurzeit Leitlinien ausgearbeitet, die den Dienststellen der Kommission und anderen Partnern dabei behilflich sein sollen, die Geschlechterperspektive fest in die EU-Entwicklungszusammenarbeit einzubinden.
- Die **GD Informationsgesellschaft** hat den Gender-Aspekt beim Start des Sechsten Rahmenprogramms (2002-2006) integriert. Die wichtigste Neuerung ist die Aufnahme eines Gender-Aktionsplans (GAP) in den Projektvorschlag. Der GAP hat eine zweifache Aufgabe zu erfüllen: er soll zum einen für Gender-Fragen sensibilisieren und zum anderen sicherstellen, dass einschlägige Forschungsarbeiten durchgeführt und/oder für die Frauenförderung nutzbar gemacht werden.
- Die **GD Handel** führt verschiedene Nachhaltigkeitsprüfungen (Sustainable Impact Assessments, SIAs) zu den bilateralen und multilateralen Handelsgesprächen durch. Dabei ist einer von neun Indikatoren die Geschlechtergleichstellung. Darüber hinaus bezieht die Generaldirektion Nichtregierungsorganisationen, die ein besonderes Interesse an Handels- und Gender-Fragen haben, in ihren regelmäßigen Dialog mit der Zivilgesellschaft ein, engagiert sich für die Einhaltung von Kernarbeitsnormen – darunter die Beseitigung von Diskriminierungen in Beschäftigung und Beruf, in der Handelspolitik im Allgemeinen und in bilateralen Vereinbarungen – und unterstützt Initiativen, die Unternehmen in Wahrnehmung ihrer sozialen Verantwortung auf den Weg bringen, um in der Ausübung ihrer Tätigkeit wie auch in ihrer Lieferkette für eine bessere Implementierung der Geschlechtergleichstellung zu sorgen.
- Die **GD Unternehmen** hat das Best-Projekt „Förderung der unternehmerischen Initiative von Frauen“ abgeschlossen. Im Rahmen des Projekts wurden bestehende nationale Maßnahmen und Good Practices zur Förderung weiblichen Unternehmertums ermittelt und europaweit verbreitet. Auf dem Europäischen Forum über weibliche Unternehmertätigkeit, das am 28. März 2003 in Brüssel stattfand, wurden eine Publikation zu den Good-Practice-Beispielen, die Datenbank „Female Entrepreneurship“ („Frauen als Unternehmerinnen“) und ein Evaluierungsleitfaden vorgestellt. An der Veranstaltung nahmen 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 31 Ländern und von verschiedenen internationalen Organisationen teil. Zweck der Veranstaltung war es, die Projektergebnisse zu erörtern und Überlegungen zu künftigen Maßnahmen anzustellen. Die genannten Dokumente können – wie auch die Schlussfolgerungen des Europäischen Forums und der Projektabschlussbericht – auf der Website der GD ENTR eingesehen werden:
<http://europa.eu.int/comm/enterprise/entrepreneurship/craft/craft-women/bestproject-women.htm>). Als Follow-up-Maßnahme zu dem Projekt wurde im November 2003 ein Workshop zum Thema „Zugang zu Finanzmitteln für Unternehmerinnen“

organisiert, mit dem Ziel, innovative Ansätze und bewährte Verfahren im Finanzierungsbereich zu analysieren.

- In der **GD Regionalpolitik** besteht eine interne Arbeitsgruppe „Chancengleichheit“, die kürzlich einen zweiten einschlägigen Aktionsplan vorgeschlagen hat. Die GD REGIO hat die Mitgliedstaaten aufgefordert, bei Strukturfondsmaßnahmen dem Aspekt der Geschlechtergleichstellung Rechnung zu tragen – im Einklang mit der Mitteilung der Kommission „Implementierung des Gender-Mainstreaming in den Strukturfonds-Programmplanungsdokumenten 2000-2006“ (KOM(2002) 748 endgültig).
- Die **GD Landwirtschaft** hat zwei Sitzungen mit der innerhalb der GD eingerichteten ständigen Gruppe „Frauen in ländlichen Regionen“ organisiert, um über GAP-Reform und ländliche Entwicklung, die Zukunft der ländlichen Entwicklung nach 2007 und aktualisierte Statistiken über Frauen in ländlichen Regionen zu diskutieren. Im November 2003 hat die GD AGRI die zweite Europäische Konferenz über ländliche Entwicklung in Salzburg ausgerichtet. In den Schlussfolgerungen der Konferenz wurde die Notwendigkeit unterstrichen, im Rahmen der künftigen Politik im Bereich ländliche Entwicklung in die ländliche Wirtschaft im weiteren Sinne und in Landgemeinden zu investieren und neue Beschäftigungsmöglichkeiten vor allem für Jugendliche und Frauen zu schaffen. Im Rahmen des Follow-ups zur Mitteilung „Implementierung des Gender-Mainstreaming in den Strukturfonds-Programmplanungsdokumenten 2000-2006“ hat die GD AGRI Best-Practice-Beispiele zum Gender-Mainstreaming und zu spezifischen Maßnahmen zugunsten von Landfrauen im Rahmen der ländlichen Entwicklungsprogramme und der Gemeinschaftsinitiative Leader + zusammengetragen, die in der ständigen Gruppe „Frauen in ländlichen Regionen“ erörtert wurden.
- Die **GD Fischerei** hat im Januar eine Konferenz in Brüssel zum Thema „Die Rolle der Frauen im Fischereisektor“ veranstaltet. Ziel der Konferenz war es, Erfahrungen und Good Practices auszutauschen und förderungswürdige Benchmarking-Initiativen zu ermitteln.
- Die **GD Bildung und Kultur** hat im Rahmen des Programms SOKRATES Projektprüfungen vorgenommen, um festzustellen, ob das Gender-Mainstreaming auch tatsächlich integriert wird. Projekten zugunsten benachteiligter Frauen oder Männer wurde Priorität eingeräumt, so zum Beispiel Lehrgängen, die Väter – ob allein erziehend oder nicht – auf ihre neue Rolle innerhalb der Familie vorbereiten. Unter der Überschrift „Chancengleichheit, eine Frage der Qualität“ wurde eine Website eingerichtet, die speziell Geschlechterfragen gewidmet ist: http://europa.eu.int/comm/education/programmes/leonardo/new/leonardo2/opport_de.html. Die Förderung der Geschlechtergleichstellung ist fester Bestandteil sämtlicher Aktionen im Rahmen des Programms JUGEND. Chancengleichheit war im Jahr 2003 auch ein zentraler Aspekt des Programms Euro-med Jugend: die „Stellung der Frau in der Gesellschaft“ war eine der thematischen Prioritäten.
- Die **GD Erweiterung** hat ihre Tätigkeiten zur Überwachung der Umsetzung, Durchführung und effektiven Durchsetzung des „Acquis communautaire“ im Bereich Geschlechtergleichstellung in den zehn Beitrittsländern und den drei Kandidatenländern fortgeführt. Dies geschah mithilfe der verschiedenen im Rahmen der Heranführungsstrategie zur Verfügung stehenden Instrumente. Darüber hinaus

wurden über das TAIEX-Büro Zusammenkünfte organisiert, deren Zweck es war, für die Geschlechtergleichstellungspolitik der Gemeinschaft zu sensibilisieren.

- Die **GD Forschung** hat im Jahr 2003 neue Aktivitäten und Initiativen auf den Weg gebracht, unter anderem zur Förderung der Geschlechtergleichstellung im Bereich der Wissenschaft in den mittel- und osteuropäischen Ländern und in den baltischen Staaten.
- Aufgabe der Enwise-Expertengruppe ist es, die Situation von Wissenschaftlerinnen in Mittel- und Osteuropa und in den baltischen Staaten zu analysieren und den Wissenschaftlerinnen in diesen Ländern die notwendigen Grundlagen zu liefern, um politisch aktiv zu werden. Ferner geht es darum, die Geschlechtergleichstellung im umfassenderen Kontext der Erweiterung voranzubringen. Informationen über die Enwise-Aktivitäten finden sich auf folgender Website:
http://europa.eu.int/comm/research/science-society/women-science/enwise_de.html.
- Im Kontext des „Gender-Watch-Systems“, das eine durchgängige Berücksichtigung von Gender-Fragen auf allen Ebenen der Umsetzung des Rahmenprogramms wie auch bei den Forschungsinhalten gewährleisten soll, hat die GD Forschung eine Reihe konkreter Maßnahmen auf den Weg gebracht. Dabei ging es vor allem darum, die Zielvorgabe eines Frauenanteils von mindestens 40 % in Bewertungsgremien, Arbeitsgruppen, Ausschüssen und bei Marie-Curie-Stipendien zu erfüllen und den integrierten Projekten und Exzellenznetzen die Verpflichtung aufzuerlegen, einen Aktionsplan für Geschlechtergleichstellung vorzulegen.
- Darüber hinaus hat die GD Forschung eine Studie über Wissenschaftlerinnen-Netzwerke in Auftrag gegeben, deren Ziel es war, einen Überblick über die bestehenden Netzwerke zu geben und Szenarios und Empfehlungen für die Einrichtung einer Europäischen Wissenschaftlerinnen-Plattform zu erstellen. Auf der Grundlage der in der Studie formulierten Empfehlungen wurde im September 2003 eine Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für die Einrichtung einer solchen Europäischen Plattform veröffentlicht. Die Einrichtung der Plattform ist für Ende 2004 geplant (die Mittelausstattung für die ersten drei Jahre wird sich auf etwa 2 Mio. € belaufen).
- Für die Frühjahrstagung 2004 des Europäischen Rates hat die **GD Beschäftigung und Soziales** den ersten Jahresbericht zur Gleichstellung von Frau und Mann erstellt. Der Bericht informiert über die bisherigen Fortschritte, zeigt die künftigen Herausforderungen auf und gibt Orientierungen für das kommende Jahr vor. Es handelt sich um ein Schlüsseldokument für die Begleitung der Entwicklungen auf dem Weg zur Geschlechtergleichstellung und für die Gewährleistung des Follow-ups. Im Kontext der Europäischen Beschäftigungsstrategie wurden in den Mitgliedstaaten die neuen beschäftigungspolitischen Leitlinien umgesetzt, einschließlich der spezifischen Leitlinie zur Geschlechtergleichstellung, die sowohl das Gender-Mainstreaming als auch spezifische Maßnahmen betrifft. Was den Koordinierungsprozess im Bereich soziale Eingliederung angeht, hat der Ausschuss für Sozialschutz eine seiner Sitzungen dem Thema „Gender-Mainstreaming“ gewidmet.
- Im Vorfeld der Wahlen zum Europäischen Parlament im Juni 2004 haben die **GD PRESS** und die **GD EMPL** eine Kampagne auf den Weg gebracht zur Förderung

einer ausgewogenen Vertretung von Frauen und Männern im neu gewählten Europäischen Parlament. Im Rahmen der Kampagne werden eine Broschüre und drei Poster erstellt und von der GD PRESS Rundtischgespräche in den Mitgliedstaaten und in den Beitrittsländern unter Beteiligung der verschiedenen Stakeholder im Bereich der Gleichstellungspolitik organisiert.

Aktionsschwerpunkt 2 – Datensammlung und geschlechtsdifferenzierte Indikatoren

- Mit Blick auf die Überwachung der Umsetzung der Gleichstellungsleitlinie und des Gender-Mainstreamings im Rahmen der Europäischen Beschäftigungsstrategie arbeitete die **GD EMPL** gemeinsam mit **ESTAT** an einer Studie zum geschlechtsspezifischen Lohngefälle auf den europäischen Arbeitsmärkten und schloss eine Studie über vergleichende Statistiken im Bereich Kinderbetreuung ab. Im Rahmen der Arbeitskräfteerhebung wurde ein spezifisches Modul zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf erstellt. Ferner wurde ein Projekt auf den Weg gebracht zur Erhebung von Daten über Frauen und Männer in Entscheidungspositionen in vier Bereichen (Politik, öffentliche Verwaltung, Wirtschaft, Sozialbereich). Ziel ist der Aufbau einer europäischen Datenbank und die Veröffentlichung einschlägiger Daten auf der Website der Kommission ab Anfang 2004.
- Die **GD Forschung**, namentlich die Helsinki-Gruppe „Frauen und Wissenschaft“ und ihre Untergruppe der statistischen Berichtersteller/-innen⁴, hat eine Sammlung detaillierter Statistiken und Indikatoren über Frauen und Wissenschaft („She Figures“) erstellt, die im Oktober 2003 veröffentlicht wurden. Dieses Instrument ermöglicht es Analysten auf nationaler Ebene, die allgemeinen Muster in Ausbildung und Beschäftigung im Bereich der Wissenschaft – nach Studienfächern, Wissenschaftsdisziplin und Position – zu untersuchen, und bereitet damit den Weg für ein Benchmarking der nationalen Forschungspolitiken. „She Figures 2003“ ist eine einzigartige Zusammenstellung von Schlüsseldaten. Die Veröffentlichung enthält deskriptive Statistiken und Indikatoren für die Mitgliedstaaten und die assoziierten Länder mit Erläuterungen und methodischen Hinweisen. Sämtliche Statistiken und Indikatoren, einschließlich der „She Figures“, können über folgende Website abgefragt und heruntergeladen werden:
http://europa.eu.int/comm/research/science-society/women-science/statistics_de.html.

Aktionsschwerpunkt 3 – Schulungen zu Gender-Fragen

- Die **GD Justiz und Inneres** hat ein Seminar veranstaltet, um das mittlere Management (Referatsleiter) mit der politischen Strategie des Gender-Mainstreamings vertraut zu machen. Dabei ging es um die spezifischen Politiken und

⁴ Die Helsinki-Gruppe „Frauen und Wissenschaft“, benannt nach dem Ort ihrer ersten Zusammenkunft im November 1999, setzt sich aus nationalen Repräsentantinnen zusammen, die in den 15 EU-Mitgliedstaaten und den 17 assoziierten Ländern unmittelbar verantwortlich sind für Fragen zum Thema „Frauen und Wissenschaft“. Die Expertinnengruppe kommt zweimal im Jahr zusammen und ist ein wichtiges Forum für den Dialog über nationale Politiken. Um die Kommission weiterhin dabei zu unterstützen, geschlechterdifferenzierte Statistiken zusammenzutragen und geschlechtersensitive Indikatoren zu entwickeln, hat die Helsinki-Gruppe nationale statistische Berichtersteller/-innen benannt.

Zuständigkeiten der GD JAI. In einem anderen Seminar zum Thema „Social Impact Assessment and the place of gender aspects in Social Impact Assessment“ („Sozialverträglichkeitsprüfung und die Rolle geschlechtsspezifischer Aspekte in der Sozialverträglichkeitsprüfung“) wurden Fallstudien aus einem Politikbereich behandelt, in dem das Mainstreaming bislang noch nicht praktiziert wurde, – Verfahrensgarantien für Verdächtige und Beklagte in Strafverfahren in der Europäischen Union – sowie aus dem Bereich Einwanderung und Asyl (Europäischer Flüchtlingsfonds), in dem die GD JAI bereits über einige Erfahrung mit der Integration der Geschlechterperspektive verfügt. Als wichtiger Beitrag zur Sensibilisierung für Gender-Belange innerhalb der Generaldirektion ist neben den Schulungsmaßnahmen auch die Einsetzung einer internen Arbeitsgruppe der Ansprechpartner für Fragen der Geschlechtergleichstellung in der GD JAI zu erwähnen.

- *EuropeAid – Amt für Zusammenarbeit* hat gemeinsam mit der GD Außenbeziehungen und der GD Entwicklung ein umfassendes Gender-Mainstreaming-Schulungsprogramm für das Personal der zentralen Dienststellen (GD Relex, GD DEV und AIDCO), für die Delegationen sowie für Vertreterinnen und Vertreter der nationalen Verwaltungen der Partnerländer gestartet. Für die Durchführung des Programms in den kommenden zweieinhalb Jahren (2004-2006) werden etwa 2 Mio. € bereitgestellt. Im Jahr 2003 wurde ein Ausschreibungsverfahren eingeleitet, um ein Unternehmen auszuwählen, dem die Durchführung der Schulungsmaßnahmen übertragen werden soll. Die entsprechenden Maßnahmen sind bereits im Januar 2004 angelaufen.

Parallel zu den Maßnahmen im Rahmen der drei Aktionsschwerpunkte wurden im Jahr 2003 die Rechtsvorschriften zur Geschlechtergleichstellung gestärkt:

Die Kommission hat einen Vorschlag vorgelegt für eine Richtlinie des Rates zur Gleichbehandlung von Männern und Frauen außerhalb des Beschäftigungsbereichs. Der Vorschlag stellt speziell auf den Zugang zu und die Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen ab. So soll beispielsweise untersagt werden, bei der Berechnung von Prämien und Leistungen im Bereich des Versicherungswesens und verwandter Finanzdienstleistungen das Geschlecht als Kriterium heranzuziehen. Der Vorschlag wurde nach Anhörung des Europäischen Parlaments dem EU-Ministerrat vorgelegt, der darüber einstimmig beschließen muss.

Um die bestehenden Rechtsvorschriften für Bürgerinnen und Bürger besser verständlich und leichter zugänglich zu machen und gleichzeitig für mehr Rechtssicherheit und Klarheit zu sorgen, hat die Kommission ihre Absicht angekündigt, eine beträchtliche Anzahl von bestehenden Rechtstexten durch einen einzigen umfassenden Rechtsakt zu ersetzen und zu diesem Zweck eine neu gefasste Richtlinie zur Verwirklichung des Grundsatzes der Chancengleichheit und Gleichbehandlung von Männern und Frauen in Arbeits- und Beschäftigungsfragen vorzuschlagen.

Ein Vorschlag für eine neue Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Förderung der Geschlechtergleichstellung in der Entwicklungszusammenarbeit (2004-2006) wurde im Juli von der Kommission angenommen. Die vorgesehene Mittelausstattung beläuft sich auf 9 Mio. €. Die Beratungen im Rat und im Parlament konnten im Jahr 2003 nicht abgeschlossen werden. Die Verordnung, die sehr eng verknüpft ist mit den politischen Zielen der Aktionsplattform von Peking und der Millenniumerklärung zur Entwicklung, untermauert

die Gender-Mainstreaming-Strategie durch die Förderung spezifischer Maßnahmen zum Empowerment von Frauen.

III. PRIORITÄRE MAßNAHMEN IM JAHR 2004

In Anknüpfung an die im Jahr 2003 erzielten Fortschritte wird auch das gleichstellungspolitische Arbeitsprogramm der Kommission für das Jahr 2004 um proaktive Maßnahmen zu erweitern, die auf eine Anpassung der Politik im Sinne des Gender-Mainstreamings abzielen, sowie um spezifische reaktive Maßnahmen, die auf eine Verbesserung der Situation des benachteiligten oder unterrepräsentierten Geschlechts im betreffenden Politikbereich ausgerichtet sind.

Daher wird das Arbeitsprogramm zur Förderung der Geschlechtergleichstellung auch im Jahr 2004 einen zweigleisigen Ansatz verfolgen: Es enthält einerseits horizontale prioritäre Maßnahmen, die für alle Generaldirektionen und Dienste gelten, und andererseits spezifische Initiativen der einzelnen Generaldirektionen und Dienste in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen. Letztere umfassen

- die Einbeziehung der Geschlechterperspektive bei politischen Initiativen (Gender-Mainstreaming) sowie
- spezifische Fördermaßnahmen zugunsten des benachteiligten oder unterrepräsentierten Geschlechts innerhalb des betreffenden Politikbereichs.

Die Ergebnisse, die im Zuge der Umsetzung der drei Aktionsschwerpunkte im Rahmen der drei vorausgegangenen gleichstellungspolitischen Arbeitsprogramme erzielt wurden, bestätigen die Notwendigkeit einer Verknüpfung verschiedener Instrumente, damit Effizienz und Effektivität der Maßnahmen zur Förderung der Geschlechtergleichstellung gewährleistet werden können. Somit ist es erforderlich, im Jahr 2004 für Kontinuität in Bezug auf die prioritären Maßnahmen zu sorgen. Alle Kommissionsdienststellen sollten sich daher auch künftig auf folgende Aspekte konzentrieren:

1. Integration des Grundsatzes der Gleichstellung von Frauen und Männern sowohl bei neuen politischen Initiativen im Rahmen der Ex-ante-Analyse als auch bei bestehenden politischen Initiativen im Rahmen der Zwischen- und Ex-post-Analysen.
2. Sammlung von nach Geschlecht aufgeschlüsselten Daten und systematische Aufschlüsselung sämtlicher einschlägigen Statistiken nach Geschlecht, wie dies erforderlich ist für Politikplanung und -analyse und für die Entwicklung von Indikatoren, die eine Bewertung der Fortschritte in Bezug auf die Geschlechtergleichstellung im betreffenden Politikbereich ermöglichen.
3. Sensibilisierung des Personals der Kommissionsdienststellen für die Geschlechterproblematik und Durchführung geeigneter Schulungsmaßnahmen. Dabei sind die Bediensteten mit Methoden zur Bewertung der geschlechtsspezifischen Auswirkungen von Politiken und zur Integration der Gleichstellungsperspektive in Politikplanung und -umsetzung vertraut zu machen. Alle Generaldirektionen und Dienste werden daher auch künftig in ihren

Fortbildungsplänen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf allen Ebenen, insbesondere auf Managementebene, Gender-Mainstreaming-Module vorsehen.

Das Jahr 2004 wird ein Meilenstein in der Geschichte der Europäischen Union sein: Am 1. Mai werden der Union zehn neue Mitgliedstaaten beitreten. Die Fortschritte auf dem Weg zur Gleichstellung von Frauen und Männern sind in den derzeitigen Mitgliedstaaten deutlich sichtbar, und auch in den Beitrittsländern sind erste Schritte in Richtung einer Konvergenz festzustellen. Doch ist es zu diesen Veränderungen nicht von selbst gekommen. Vielmehr waren sie Ergebnis strategischer politischer Initiativen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern auf allen Ebenen.

Mit Blick auf die Hauptziele, die die Europäische Union bis zum Jahr 2010 erreichen will, – Vollbeschäftigung, hohes Sozialschutzniveau, langfristiges Wirtschaftswachstum und nachhaltige Entwicklung in einer wissensbasierten Gesellschaft – sollte die Kommission auf effektive und effiziente Weise darauf hinwirken, dass der Grundsatz der Gleichstellung von Frauen und Männern in allen ihren einschlägigen Maßnahmen und Aktivitäten berücksichtigt wird. Insbesondere wird es darum gehen, das Gender-Mainstreaming in sämtlichen Politikbereichen zu stärken, unter anderem in den Bereichen Beschäftigung und Soziales, Bildung, Justiz und Inneres, Außenbeziehungen, Entwicklungszusammenarbeit, Haushalt und Finanzpolitik und Strukturfonds.

ANHANG :

Arbeitsprogramm 2004 der einzelnen Kommissionsdienststellen
--

Generalsekretariat

Bereits laufende, im Jahr 2004 weiterzuführende Maßnahmen	Neue, im Jahr 2004 durchzuführende Aktivitäten und Initiativen
Einbeziehung der Geschlechterperspektive bei politischen Initiativen (Gender-Mainstreaming)	
	Entfällt. (Das Generalsekretariat ist nicht für die Umsetzung spezifischer Politiken zuständig.)

Juristischer Dienst

Bereits laufende, im Jahr 2004 weiterzuführende Maßnahmen	Neue, im Jahr 2004 durchzuführende Aktivitäten und Initiativen
Einbeziehung der Geschlechterperspektive bei politischen Initiativen (Gender-Mainstreaming)	

Presse- und Informationsdienst

Bereits laufende, im Jahr 2004 weiterzuführende Maßnahmen	Neue, im Jahr 2004 durchzuführende Aktivitäten und Initiativen
Einbeziehung der Geschlechterperspektive bei politischen Initiativen (Gender-Mainstreaming)	

GOPA: Politischer Beraterstab

Bereits laufende, im Jahr 2004 weiterzuführende Maßnahmen	Neue, im Jahr 2004 durchzuführende Aktivitäten und Initiativen
Einbeziehung der Geschlechterperspektive bei politischen Initiativen (Gender-Mainstreaming)	

GD Wirtschaft und Finanzen

Bereits laufende, im Jahr 2004 weiterzuführende Maßnahmen	Neue, im Jahr 2004 durchzuführende Aktivitäten und Initiativen
Einbeziehung der Geschlechterperspektive bei politischen Initiativen (Gender-Mainstreaming)	

GD Unternehmen

Bereits laufende, im Jahr 2004 weiterzuführende Maßnahmen	Neue, im Jahr 2004 durchzuführende Aktivitäten und Initiativen
<p>Evaluierung und Follow-up von Fortbildungsmaßnahmen zur Gender-Thematik (Managementtraining und Mentoring für Beamte der Laufbahngruppe C)</p> <p>Verbreitung und Verwertung der Ergebnisse des Best-Projekts „Förderung der unternehmerischen Initiative von Frauen“, insbesondere der Publikation zu den Good-Practice-Beispielen, der Datenbank „Female Entrepreneurship“ (Frauen als Unternehmerinnen), des Evaluierungsleitfadens und des Abschlussberichts, in der EU25 und in den Kandidatenländern</p> <p>Ergänzung und Optimierung des Informationsangebots zum Thema „Frauen als Unternehmerinnen“ auf der Website der Generaldirektion Unternehmen und Einrichtung einer speziellen Website (auf dem Server EUROPA) zur Förderung weiblichen Unternehmertums</p> <p>Fortsetzung der Zusammenarbeit mit dem WES-Netz (Ausweitung auf die Beitrittsländer), mit Berufsverbänden und mit Unternehmerinnen-Netzwerken; Fortsetzung der Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen wie der OECD (insbesondere bei der Vorbereitung der für Juni 2004 in Istanbul geplanten KMU-Ministerkonferenz), der ILO und der UNECE</p>	<p>Veröffentlichung des neuen Chancengleichheitsplans (insbesondere unter Berücksichtigung der die Chancengleichheit und die Arbeitsbedingungen betreffenden Änderungen des Beamtenstatuts und des Entwurfs des vierten Aktionsprogramms); Einrichtung eines lokalen C-Netzwerks</p> <p>Künftige Maßnahmen werden auf den Austausch und die Verwertung von Good Practices abstellen. Dabei wird das Ziel darin bestehen, zur Schaffung günstigerer Rahmenbedingungen für eine Erhöhung der Rate der Unternehmensneugründungen durch Frauen sowie zum Wachstum von von Frauen geführten Unternehmen beizutragen.</p> <p>Auf der Grundlage des kürzlich von der Kommission angenommenen „Aktionsplans für unternehmerische Initiative“ sind im Jahr 2004 mehrere Expertensitzungen zu relevanten Fragen vorgesehen, wie etwa Zugang zu Finanzmitteln für Unternehmerinnen und Networking.</p> <p>Im Juni 2004 wird in Brüssel eine Expertensitzung über den sozialen Schutz selbständiger Unternehmerinnen und mithelfender Ehegattinnen in der Europäischen Union organisiert.</p> <p>Auf einer der Sitzungen des Netzes „Bessere Rechtsetzung“ wird die Geschlechtergleichstellungsstrategie präsentiert.</p>

GD Wettbewerb

Bereits laufende, im Jahr 2004 weiterzuführende Maßnahmen	Neue, im Jahr 2004 durchzuführende Aktivitäten und Initiativen
Einbeziehung der Geschlechterperspektive bei politischen Initiativen (Gender-Mainstreaming)	

GD Beschäftigung und Soziales

Bereits laufende, im Jahr 2004 weiterzuführende Maßnahmen	Neue, im Jahr 2004 durchzuführende Aktivitäten und Initiativen
Einbeziehung der Geschlechterperspektive bei politischen Initiativen (Gender-Mainstreaming)	
Allgemeines	<ul style="list-style-type: none"> • Wie vom Europäischen Rat auf seiner Frühjahrstagung 2003 gefordert, wird dem Rat auf seiner Frühjahrstagung 2004 ein erster Jahresbericht zur Gleichstellung von Frau und Mann vorgelegt. Der Bericht wird über die bisherigen Fortschritte informieren, die künftigen Herausforderungen aufzeigen und politische Orientierungen für das kommende Jahr vorgeben. Er wird ein Schlüsseldokument sein für Monitoring und Follow-up der Entwicklungen auf dem Weg zur Geschlechtergleichstellung. • Europäische Kampagne für eine ausgewogene Vertretung von Frauen und Männern im Europäischen Parlament (Wahlen 2004)
Beschäftigung	<ul style="list-style-type: none"> • In dem von der Kommission im Januar 2004 anzunehmenden Gemeinsamen Beschäftigungsbericht wird eine Bewertung der von den Mitgliedstaaten erzielten Fortschritte in der Umsetzung der beschäftigungspolitischen Leitlinien vorgenommen, einschließlich der spezifischen Leitlinie zur Geschlechtergleichstellung, bei der es sowohl um das Gender-Mainstreaming als auch um spezifische Maßnahmen geht. • Veröffentlichung von Zeitverwendungsdaten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf • Studie zur breiteren Nutzung von Zeitverwendungsdaten
Strategie im Bereich soziale Eingliederung	<ul style="list-style-type: none"> • Die neuen Mitgliedstaaten werden im Jahr 2004 erstmals ihre NAP/Eingliederung vorlegen. <p>Die Vergleichbarkeit der Indikatoren zur sozialen Eingliederung bereitet besondere Probleme, da die aus nationalen Quellen stammenden Daten eingehend bewertet und validiert werden müssen mit Blick auf die im Rahmen des Koordinierungsprozesses im Bereich soziale Eingliederung üblicherweise verwendeten Daten. Dabei ist insbesondere dafür Sorge zu tragen, dass bei möglichst vielen Indikatoren eine aussagekräftige Aufschlüsselung nach Geschlecht</p>

	<p>vorgenommen wird.</p> <p>Eurostat hat die im Hinblick auf die Laeken-Indikatoren relevanten nationalen Daten aus allen Beitrittsländern mit Ausnahme Ungarns und der Slowakei weitgehend validiert. Im Jahr 2004 plant Eurostat eine Piloterhebung im Vorfeld der Teilnahme dieser Länder an EU-SILC (Estland, Malta und Lettland ausgenommen).</p>
<p>Koordinierungsprozess im Rentenbereich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Kommission wird ihre Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten im Rahmen der Gruppe „Indikatoren“ fortsetzen, mit dem Ziel, eine gemeinsame Methodik für die Berechnung der Ersatzquoten zu entwickeln. Im Rahmen der künftigen Arbeiten zum Thema Ersatzquoten sollten spezielle theoretische Fälle konstruiert werden, die eher für die Erwerbsbiographien von Frauen repräsentativ sind. 	<ul style="list-style-type: none"> • Unter Federführung des Ausschusses für Sozialschutz werden im Jahr 2004 mehrere Studien über Rentenreformen durchgeführt. Die Studien sollten die jeweils spezifische Situation beider Geschlechter beleuchten und insbesondere Risiken aufzeigen, die sich für ältere Frauen daraus ergeben können, dass sie im Haupterwerbsalter keine oder keine ausreichenden Ansprüche erworben haben. • Follow-up der Anhörung der Sozialpartner zur Portabilität von Ansprüchen aus der betrieblichen Altersversorgung
<p>Sozialschutz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Anfang nächsten Jahres wird die Kommission eine Mitteilung vorlegen, in der sie erläutern wird, wie sie die politische Zusammenarbeit im Bereich Gesundheitsversorgung und Pflege älterer Menschen zu intensivieren gedenkt. Die Mitteilung wird dem Gender-Mainstreaming gebührend Rechnung tragen.
<p>Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Seminar über Gender-Fragen im Bereich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz in Zusammenarbeit mit dem Beratenden Ausschuss für die Chancengleichheit
<p>Informationsgesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigung der Gender-Thematik als Kernpunkt im Rahmen des ESDIS-Papiers über „eInclusion“ und lokale Entwicklung • Berücksichtigung des Gender-Aspekts im Rahmen des ESDIS-Papiers über „eHealth“ <p>Berücksichtigung des Gender-Aspekts durch ESDIS im Rahmen der Arbeiten im Bereich des sozialen Dialogs</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen von EQUAL wird beim Thema „Anpassungsfähigkeit“ auf die IKT-Qualifikationen abgestellt. Im Jahr 2004 soll eine Untersuchung zu Best Practices durchgeführt werden.

<p>Europäischer Sozialfonds</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Im Jahr 2004 wird eine Broschüre zum Gender-Mainstreaming in sämtlichen von EQUAL abgedeckten Themenbereichen erstellt.
<p>Bekämpfung von Diskriminierungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Im Jahr 2004 ist eine weitere einschlägige Eurobarometer-Erhebung geplant, um Daten über die Hindernisse zusammenzutragen, mit denen von Diskriminierung bedrohte Personengruppen zu kämpfen haben. Die Ergebnisse werden nach Geschlecht aufgeschlüsselt. • Im Hinblick auf die Bezuschussung der Betriebskosten von NRO-Dachorganisationen auf europäischer Ebene, die die Interessen von Diskriminierungsopfern vertreten, wird die GD EMPL verlangen, dass in den Arbeitsprogrammen 2004/2005 der betreffenden Organisationen die Gleichstellungsdimension berücksichtigt wird und dass, soweit angebracht, nach Geschlecht aufgeschlüsselte Daten geliefert werden.
<p>Arbeitsbeziehungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung der Unterstützung der Aktivitäten der Sozialpartner im Rahmen ihres gemeinsamen Arbeitsprogramms (Festlegung eines Aktionsrahmens) • Fortsetzung der im Rahmen der Haushaltslinien B3-4000 und B3-4002 gewährten Unterstützung im Hinblick auf die Erhöhung der Beteiligung der Frauen in den Sozialpartnerorganisationen 	<ul style="list-style-type: none"> • Besonderes Augenmerk wird Organisationen in den neuen Mitgliedstaaten gelten.
<p>Erweiterung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Programme der neuen Mitgliedstaaten im Rahmen des ESF und der Gemeinschaftsinitiative EQUAL werden anlaufen. Dem Aspekt der Geschlechtergleichstellung wird besondere Aufmerksamkeit gelten. • Bei den Verhandlungen über den Rechtsrahmen für die Strukturfonds nach 2006 Gewährleistung der Integration des Gender-Mainstreamings in angemessener Form bei künftigen ESF-Interventionen • Strategie im Bereich soziale Eingliederung: siehe oben • Europäische Konferenz in Malta zur Sensibilisierung für die Förderung der Geschlechtergleichstellung

<p>Evaluierung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Anfang 2003 wurde eine Bewertung der Rahmenstrategie und des Aktionsprogramms der Gemeinschaft zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern in Angriff genommen. Erste Ergebnisse werden im Jahr 2004 vorliegen. • Die Synthese der Halbzeitbewertungen der ESF-Interventionen im Programmplanungszeitraum 2000-2006 wird bis Ende des ersten Quartals 2004 einen Überblick über die ersten Ergebnisse des Gender-Mainstreamings und der spezifischen Maßnahmen im Kontext der ESF-Interventionen liefern.
<p>Fortbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beibehaltung der Gleichstellungsthematik als zentrale Komponente sämtlicher Einführungskurse der GD für neue Mitarbeiter/-innen • Fortsetzung einer Politik, die vor allem auf Fortbildungs- und Entwicklungsmaßnahmen für die Angehörigen der Laufbahngruppe C setzt 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines speziellen Mentoring-Programms für neue Referatsleiter/-innen unter besonderer Berücksichtigung des Anleitungsbedarfs der betreffenden Kollegen/Kolleginnen, was Gender-Fragen anbelangt, mit denen sie als Führungskräfte zwangsläufig konfrontiert werden • Planung und Erprobung – auf Pilotbasis – einer kurzen Fortbildungsveranstaltung zur Sensibilisierung einer großen Zahl von Mitarbeiter/-innen für Gender-Belange • Erstellung einer Broschüre zur Geschlechtergleichstellung und Fortbildung in der GD EMPL und Verteilung an sämtliche Bedienstete • Veröffentlichung statistischer Daten zur Teilnahme der EMPL-Bediensteten an verschiedenen Arten von Fortbildungsaktivitäten, aufgeschlüsselt nach Geschlecht
<p align="center">Maßnahmen, die spezifische Vergünstigungen für Angehörige des unterrepräsentierten Geschlechts vorsehen oder auf die Verhinderung bzw. den Ausgleich von Benachteiligungen für Angehörige eines bestimmten Geschlechts in einem Politikbereich abstellen (spezifische Maßnahmen)</p>	
<p>Europäische Beschäftigungsstrategie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung der Arbeiten an der Entwicklung gemeinsamer Indikatoren zur Kinderbetreuung 	
<p>Initiative EQUAL und Europäischer Sozialfonds</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen von EQUAL wird der Schwerpunkt im Jahr 2004 auf den Themen Work-Life-Balance und vertikale Segregation liegen.

Aktionsprogramm zur Rahmenstrategie	<ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunktthema 2004: „Geschlechterrollen und geschlechterspezifische Stereotype“ • Zwischenbericht über die Durchführung des Programms zur Geschlechtergleichstellung
--	--

GD Landwirtschaft

Bereits laufende, im Jahr 2004 weiterzuführende Maßnahmen	Neue, im Jahr 2004 durchzuführende Aktivitäten und Initiativen
Einbeziehung der Geschlechterperspektive bei politischen Initiativen (Gender-Mainstreaming)	
Maßnahmen, die spezifische Vergünstigungen für Angehörige des unterrepräsentierten Geschlechts vorsehen oder auf die Verhinderung bzw. den Ausgleich von Benachteiligungen für Angehörige eines bestimmten Geschlechts in einem Politikbereich abstellen (spezifische Maßnahmen)	

GD Energie und Verkehr

Bereits laufende, im Jahr 2004 weiterzuführende Maßnahmen	Neue, im Jahr 2004 durchzuführende Aktivitäten und Initiativen
Einbeziehung der Geschlechterperspektive bei politischen Initiativen (Gender-Mainstreaming)	
<p>Follow-up der von der GD RTD im Rahmen der Implementierung des neuen FTE-Rahmenprogramms vorgesehenen Gender-Mainstreaming-Initiativen (Monitoring-Studien zum Gender-Mainstreaming, Sammlung von nach Geschlecht aufgeschlüsselten Daten und/oder systematische Aufschlüsselung der Daten nach Geschlecht)</p> <p>Mitarbeit der GD TREN in der interdirektionalen Gruppe „Geschlechtergleichstellung“ und enge Zusammenarbeit mit dieser Gruppe beim Follow-up des Gender-Mainstreamings</p> <p>Hinweis in Ausschreibungen und Aufrufen zur Interessenbekundung auf die Verpflichtung der Kommission auf das Ziel der Geschlechtergleichstellung</p> <p>Bemühen um eine ausgewogene Vertretung von Frauen und Männern in Ausschüssen</p> <p>Bemühen um eine ausgewogene Vertretung von Frauen und Männern bei der Auswahl von Referenten für In-House-Fortbildungsmaßnahmen</p> <p>Bei sämtlichen Maßnahmenvorschlägen der GD Gewährleistung der Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern und der Verwendung geschlechtsneutraler Formulierungen</p> <p>„Ad-hoc“-Mailbox zur Chancengleichheit auf der Website der GD TREN</p>	<p>Einführung eines „Coaching“-Systems, in dessen Rahmen jedem/jeder neuen Bediensteten von einem erfahrenen Mitglied seines/ihrer Referats direkt und praxisnah die wichtigsten Grundsätze der Gemeinschaftspolitiken vermittelt werden, insbesondere was die Integration der Dimension der Geschlechtergleichstellung angeht</p> <p>Unterstützung der GD ADMIN mit Blick auf die Aufnahme von Gender-Mainstreaming-Modulen in die Fortbildungspläne für die Bediensteten auf allen Ebenen, insbesondere auf der Ebene des Managements</p>

GD Umwelt

Bereits laufende, im Jahr 2004 weiterzuführende Maßnahmen	Neue, im Jahr 2004 durchzuführende Aktivitäten und Initiativen
Einbeziehung der Geschlechterperspektive bei politischen Initiativen (Gender-Mainstreaming)	
<p>Fortbildung</p> <p>Als Follow-up zur Gender-Mainstreaming-Fortbildung für Direktoren/-innen und Referatsleiter/-innen Einholen eines Feedbacks und Durchführung einer Evaluierung mit dem Ziel einer Standardisierung der Gender-Mainstreaming-Schulungen für die Bediensteten auf allen Ebenen und der Integration von Gender-Mainstreaming-Modulen in ihre</p>	<p>Fortbildung</p> <p>Evaluierung und Standardisierung der Gender-Mainstreaming-Schulungen und Implementierung im Rahmen der bestehenden Fortbildungsmodule</p> <p>Studien</p> <p>Verbreitung der Ergebnisse der Studie für den Bereich der Abfallwirtschaft im Hinblick auf die Erarbeitung von Leitlinien für die Abfallwirtschaftsplanung in den</p>

<p>Fortbildungspläne</p> <p>Sensibilisierung für Gender-Fragen innerhalb der GD durch Verteilung von Broschüren und Postern sowie durch entsprechende Aktualisierungen der Website</p> <p>Studien</p> <p>Follow-up zur Studie „Research into Gender Differentiated Impacts of Municipal Waste Management Planning in the EU“, die im Januar 2004 fertiggestellt werden soll</p> <p>Umsetzung von Rechtsvorschriften</p> <p>Umsetzung des Beschlusses 2000/407/EG der Kommission vom 19. Juni 2000 über die ausgewogene Vertretung von Frauen und Männern in den von ihr eingesetzten Ausschüssen und Sachverständigengruppen (Ziel: Frauenanteil von 40 %)</p> <p>Beurteilung der geschlechtsspezifischen Auswirkungen bei der Bewertung und Auswahl von Projektvorschlägen (z. B. im Rahmen des Programms LIFE)</p> <p>Durchgängige Berücksichtigung der Geschlechterperspektive im Rahmen der Aktivitäten der GD ENV in den Bereichen menschliche Gesundheit und Beschäftigung, Zugang zu Informationen und Abfallwirtschaft</p>	<p>Mitgliedstaaten</p> <p>Studie zur Bewertung etwaiger geschlechtsspezifischer Auswirkungen der Wasserrahmenrichtlinie und der zugehörigen Umsetzungsstrategie (in Abhängigkeit von den verfügbaren Finanzmitteln)</p> <p>Umsetzung von Rechtsvorschriften</p> <p>Überwachung der Umsetzung des Beschlusses 2000/407/EG der Kommission vom 19. Juni 2000 über die ausgewogene Vertretung von Frauen und Männern in den von ihr eingesetzten Ausschüssen und Sachverständigengruppen</p> <p>Stärkere Einbeziehung der Geschlechterperspektive in die Umweltpolitik durch Bewertung der geschlechtsspezifischen Auswirkungen von Maßnahmen</p>
<p>Maßnahmen, die spezifische Vergünstigungen für Angehörige des unterrepräsentierten Geschlechts vorsehen oder auf die Verhinderung bzw. den Ausgleich von Benachteiligungen für Angehörige eines bestimmten Geschlechts in einem Politikbereich abstellen (spezifische Maßnahmen)</p>	
<p>Studie zu den geschlechtsspezifischen Auswirkungen: geschlechtsdifferenzierte Daten in der Abfallwirtschaft</p>	<p>Entwicklung von Indikatoren zur Beteiligung von Frauen an Umweltprojekten und -aktivitäten</p>

GD Forschung

Bereits laufende, im Jahr 2004 weiterzuführende Maßnahmen	Neue, im Jahr 2004 durchzuführende Aktivitäten und Initiativen
Einbeziehung der Geschlechterperspektive bei politischen Initiativen (Gender-Mainstreaming)	
<p>Optimierung des „Gender-Watch-Systems“ und damit verbundener Maßnahmen zur Förderung der Geschlechtergleichstellung im Europäischen Forschungsraum</p> <p>Im Einklang mit den Rechtsdokumenten zum Sechsten Rahmenprogramm (Rahmenprogramm, Spezifische Programme und Beteiligungsregeln) sollten die Tätigkeiten des Sechsten Rahmenprogramms auf eine Stärkung der Rolle der Frauen in der Forschung hinwirken. Jedes Exzellenznetz und jedes integrierte Projekt hat einen Aktionsplan zur Förderung der Geschlechtergleichstellung zu erarbeiten und auf die Gender-Dimension in der Forschung einzugehen. An der Zielvorgabe eines Frauenanteils von 40 % in sämtlichen Versammlungen, Bewertungs- und Überwachungsgremien wird festgehalten. Die geschlechtsspezifische Dimension wird im Rahmen der Evaluierungssitzungen bewertet. Den Bewertern werden spezifische Informationen zum Gender-Mainstreaming an die Hand gegeben („Vade mecum on gender mainstreaming“).</p>	<p>Gender-Monitoring-Studien: Im Anschluss an die Veröffentlichung der Ausschreibungen im November 2003 werden im Jahr 2004 Studien in Angriff genommen mit dem Ziel, das Gender-Mainstreaming im Rahmen des Sechsten Rahmenprogramms einem Monitoring zu unterziehen.</p> <p>Strategische Datenbank: Einrichtung einer Datenbank mit sämtlichen Informationen, die für die am politischen Prozess im Kontext des Rahmenprogramms beteiligten Institutionen und Organisationen und für die von der EU geförderten Projekte relevant sind: nach Geschlecht aufgeschlüsselte statistische Daten über externe Beratungsgruppen, Programmausschüsse, Gremien für die Fünfjahresbewertung, Überwachungs- und Bewertungsgremien, Statistiken über Projektvorschläge und Projekte, Gender-Aktionspläne.</p> <p>Optimierung des „Gender-Watch-Systems“: Entwicklung praktischer Instrumente und Ansätze für das Mainstreaming und das Monitoring der Geschlechtergleichstellung in der europäischen Forschung</p>
Maßnahmen, die spezifische Vergünstigungen für Angehörige des unterrepräsentierten Geschlechts vorsehen oder auf die Verhinderung bzw. den Ausgleich von Benachteiligungen für Angehörige eines bestimmten Geschlechts in einem Politikbereich abstellen (spezifische Maßnahmen)	
<p>Indikatoren zum Bereich Frauen und Wissenschaft: Überwachung der Fortschritte auf dem Weg zur Geschlechtergleichstellung in der Wissenschaft auf institutioneller, nationaler und internationaler Ebene anhand der „Main science and Technology indicators“ von Eurostat and OECD sowie durch Sammlung von Statistiken in Partnerschaft mit der im Rahmen der Helsinki-Gruppe eingesetzten Untergruppe der statistischen Berichtersteller/-innen („She Figures“)</p> <p>Förderung des Empowerments weiblicher Wissenschaftler und Ingenieure und Förderung der öffentlichen Diskussion: Entwicklung von Synergien zwischen den bestehenden Aktionen und Politiken zur Frauenförderung in der Wissenschaft auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene</p> <p>Förderung der Geschlechtergleichstellung in der Wissenschaft in den mittel- und osteuropäischen Ländern und den baltischen</p>	<p>Botschafter für „Frauen und Wissenschaft“: Hier sollen Wissenschaftler ersten Ranges als „Botschafter für Frauen und Wissenschaft“ aktiv werden, um eine Sensibilisierung für Geschlechterfragen in der Wissenschaft zu erreichen, und Rollenmodelle für Frauen und Mädchen entwickeln, die sie ermutigen, ein wissenschaftliches Studium aufzunehmen und eine wissenschaftliche Laufbahn anzustreben.</p> <p>Für ein besseres Verständnis der Geschlechterfrage in der wissenschaftlichen Forschung sorgen durch:</p> <p>Benchmarking der politischen Maßnahmen zur Förderung der Geschlechtergleichstellung in der Wissenschaft</p> <p>Ausschluss einer geschlechtsspezifischen Voreingenommenheit („Gender-Bias“) bei der Messung und Bewertung wissenschaftlicher Exzellenz</p> <p>Ausmachen neuer Bereiche für die Datensammlung</p>

<p>Staaten: Die im Abschlussbericht der Enwise-Gruppe enthaltenen Empfehlungen an die Kommission werden auf einer Konferenz, die im September 2004 in Estland stattfinden wird, erörtert und weiterentwickelt.</p> <p>Follow-up zum Thema Frauen in der industriellen Forschung: Einsetzung einer Expertengruppe, deren Aufgabe es sein soll, den „Business-Case Geschlechtervielfalt“ zu analysieren; Unterstützung der Umsetzung der im Positionspapier der Geschäftsführer europäischer Unternehmen genannten fünf Schlüsselmaßnahmen; Förderung der Geschlechtervielfalt in den Unternehmen im Rahmen des Sechsten Rahmenprogramms (neue Instrumente, Mobilität, KMU-Aktivitäten usw.)</p> <p>Einrichtung der Europäischen Wissenschaftlerinnen-Plattform</p>	<p>und –analyse durch quantitative und qualitative Studien und Erhebungen, schwerpunktmäßig Längsschnittuntersuchungen zu den Themen vertikale Segregation in wissenschaftlichen Karrieren, Lohngefälle, Übergang von Absolventen naturwissenschaftlicher und technischer Fachrichtungen von der Ausbildung ins Berufsleben</p> <p>Untersuchung des Einflusses von Geschlechterrollen und -identitäten und des kulturellen Umfelds bei der Reproduzierung geschlechtsspezifischer Stereotype in der Wissenschaft</p>
--	--

Gemeinsame Forschungsstelle

Bereits laufende, im Jahr 2004 weiterzuführende Maßnahmen	Neue, im Jahr 2004 durchzuführende Aktivitäten und Initiativen
Einbeziehung der Geschlechterperspektive bei politischen Initiativen (Gender-Mainstreaming)	
	<p>Sensibilisierung durch Präsentation und Verbreitung der wichtigsten Ergebnisse der Berichte innerhalb der einzelnen Institute</p> <p>Analyse der geschlechtsdifferenzierten Statistiken zu den Beurteilungen 2002 im Rahmen des Systems der Begleitung der beruflichen Entwicklung (Verdienstpunkte und Prioritätspunkte)</p> <p>Monitoring der geschlechtsdifferenzierten Statistiken zu den Beförderungen vor dem Hintergrund der GFS-Zielvorgaben für das Jahr 2003</p> <p>Ausbau der Kontakte zu Ausschüssen und Arbeitsgruppen</p>
Maßnahmen, die spezifische Vergünstigungen für Angehörige des unterrepräsentierten Geschlechts vorsehen oder auf die Verhinderung bzw. den Ausgleich von Benachteiligungen für Angehörige eines bestimmten Geschlechts in einem Politikbereich abstellen (spezifische Maßnahmen)	

GD Informationsgesellschaft

Bereits laufende, im Jahr 2004 weiterzuführende Maßnahmen	Neue, im Jahr 2004 durchzuführende Aktivitäten und Initiativen
<p>Fortbildung:</p> <p>Sensibilisierung des gesamten Personals der GD, einschließlich mittleres und höheres Management, für das Gender-Mainstreaming</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Präsentation der Mainstreaming-Aktivitäten der Kommission und der GD für alle neu eingestellten Mitarbeiter/-innen ➤ Organisation einer Schulung für das höhere Management ➤ Internes Seminar für das gesamte Personal zur Präsentation des Mainstreamings und der relevanten Aktivitäten in anderen GDs sowie von Ansätzen, die auf eine Erhöhung der Beteiligung von Frauen an Projekten abzielen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fortführung ➤ Einmalige Veranstaltung ➤ Fortführung in kleinerem Rahmen
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erstellung von nach Geschlecht aufgeschlüsselten Statistiken zum Programm nach jeder Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fortführung für die Dauer des Programms. Die Ergebnisse der ersten Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen haben gezeigt, dass sich der Anteil der weiblichen Bewerber auf 20 % erhöht hat (gegenüber 18,35 % im Jahr 1999).
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Es wurde mit der qualitativen Analyse der Gender-Aktionspläne begonnen, die Ergebnisse werden dem Management und sämtlichen Projektträgern auf einer entsprechenden Sitzung präsentiert. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fortführung für die Dauer des Programms
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Vorbereitung einer Studie zu den geschlechtsspezifischen Auswirkungen für die Restlaufzeit des Programms (Zeitraum von drei Jahren) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fortführung der Studie und Berücksichtigung der Ergebnisse und Empfehlungen im Rahmen der Ausarbeitung des nächsten Rahmenprogramms
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mitarbeit in der innerhalb des Dienstes eingerichteten Mainstreaming-Gruppe sowie in der Gruppe Frauen und Wissenschaft und damit Mitwirkung an der Formulierung politischer Konzepte für die Integration der Geschlechterperspektive 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fortführung
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Maßnahmen zur Verbesserung der Sichtbarkeit des Programms und zur Verbreitung von Informationen über die Möglichkeiten für eine Teilnahme – in Form von Konferenzen und Präsentationen sowie im Rahmen des Newsletters der Direktion C 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fortführung
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zwei wichtige Projekte (SIBIS und SIGIS) liefern der GD einschlägige Ergebnisse. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Berücksichtigung der von den Projekten gelieferten Informationen bei der Aufstellung

	künftiger Arbeitsprogramme
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Follow-up der in der Studie zu den Auswirkungen des Fünften Rahmenprogramms enthaltenen Empfehlungen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Qualitative Analyse der Bewerterdatenbank und Mitteilung mit Fragebogen zur Ermittlung der Gründe für die geringe Beteiligung ➤ Präsentation im Rahmen mindestens einer größeren Veranstaltung zur Erhöhung der Sichtbarkeit des Programms ➤ Soweit möglich, Schulung von Bewertern/Bewerberinnen im Hinblick auf eine Mitwirkung während der zweiten Hälfte der Programmlaufzeit ➤ Soweit erforderlich, Präsentation der vom Sechsten Rahmenprogramm gebotenen Möglichkeiten für weibliche Auftragnehmer
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Generaldirektionenübergreifendes Seminar für sämtliche Bedienstete zur Präsentation des Gender-Mainstreamings, des Themas Frauen und Wissenschaft und der Tätigkeiten der GD 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Follow-up in ähnlicher Form im Jahr 2004, um die Aufrechterhaltung des Informationsflusses zu gewährleisten
	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ausarbeitung einer Mitteilung zum Thema „Gender und Informationsgesellschaft“. Über den Inhalt der Mitteilung wird eine GD-interne Gruppe in einer speziellen Brainstorming-Sitzung entscheiden.

GD Fischerei

Bereits laufende, im Jahr 2004 weiterzuführende Maßnahmen	Neue, im Jahr 2004 durchzuführende Aktivitäten und Initiativen
Einbeziehung der Geschlechterperspektive bei politischen Initiativen (Gender-Mainstreaming)	
<p>Fortführung der Bemühungen zur Einbeziehung der Geschlechterperspektive in die Strukturfondstätigkeiten gemäß Verordnung Nr. 1260/1999 des Rates vom 21. Juni 1999</p> <p>In der Verordnung des Rates Nr. 2792/1999 zur Festlegung der Modalitäten und Bedingungen für die gemeinschaftlichen Strukturmaßnahmen im Fischereisektor wurde der Notwendigkeit des Gender-Mainstreamings Rechnung getragen.</p> <p>Optimierung des Mainstreamings im Rahmen der Programmplanung der Gemeinsamen Fischereipolitik</p> <p>Sensibilisierung der Fondsverwalter auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene für die Bedeutung der Beteiligung von Frauen; positiver Beitrag zur Entwicklung der Küstenregionen und der Gebiete mit Entwicklungsrückstand</p>	<p>Innovative Maßnahmen im Fischereisektor im Jahr 2004</p> <p>Aufnahme eines frauenspezifischen Themas in die Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen im Hinblick auf die Finanzierung von Projekten, die speziell auf Frauen und ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind</p> <p>Seminar</p> <p>Veranstaltung eines Informations-/Fortbildungsseminars mit dem Ziel, eine bessere Qualität der von Frauenverbänden eingereichten Projektvorschläge zu erreichen</p>

GD Binnenmarkt

Bereits laufende, im Jahr 2004 weiterzuführende Maßnahmen	Neue, im Jahr 2004 durchzuführende Aktivitäten und Initiativen
Einbeziehung der Geschlechterperspektive bei politischen Initiativen (Gender-Mainstreaming)	
<p>(1) Möglichkeit für die Bürgerinnen und Bürger, sich bei Problemen im Zusammenhang mit einer nicht ordnungsgemäßen Anwendung der gemeinschaftlichen Rechtsvorschriften zur Geschlechtergleichstellung an die Kommission zu wenden</p> <p>(2) Möglichkeit für die Bürgerinnen und Bürger, Informationen über die gemeinschaftlichen Rechtsvorschriften zur Geschlechtergleichstellung einzuholen</p> <p>(3) Erhebung statistischer Daten zur Geschlechtergleichstellung mit Hilfe folgender Instrumente:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Website „Dialog mit den Bürgern“: Hier finden Bürgerinnen und Bürger verschiedene Leitfäden und praktische länderspezifische Informationen über die ihnen von der EU garantierten Rechte und die sich ihnen bietenden Möglichkeiten. Im Jahr 2004 wird eine neue Fassung der Website zur Verfügung gestellt, und zwar in einem neuen Portal, das die Bezeichnung „YOUR EUROPE“ tragen wird (in Zusammenarbeit mit der GD ENTR). - Beratungsdienst für Bürgerinnen und Bürger: Ein Team von Juristen/Juristinnen beantwortet innerhalb von drei Werktagen sämtliche Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern bezüglich ihrer Rechte. - SOLVIT: Aufgabe dieses neuen, im Juli 2002 eingerichteten Netzes ist es, rasch eine praktische Lösung für sämtliche Probleme im Zusammenhang mit der Umsetzung der Binnenmarktvorschriften zu finden. - Website „Your point of view on Europe“: Hier werden die Meinungen von Bürgern und Unternehmen zur Entwicklung oder zu den Auswirkungen der Gemeinschaftspolitiken im Bereich Binnenmarkt eingeholt. Die Site ist Teil einer umfassenderen Initiative unter dem Motto „Interaktive Politikgestaltung“ („Interactive Policy Making“, IPM). 	

<p>Die IPM-Initiative stützt sich auf zwei technische Werkzeuge, die es ermöglichen, systematisch und auf benutzerfreundliche Weise Informationen – auch geschlechtsspezifische Informationen – zu verschiedenen Politikbereichen einzuholen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - IPM-Feedback-Mechanismus: Hier handelt es sich um eine Datenbank, die Anfang 2003 optimiert wurde und nunmehr 23 Politikbereiche abdeckt. Unter anderem bietet die Datenbank allen Kommissionsdienststellen die Möglichkeit, zum Zwecke der Politikplanung, der Evaluierung, der Wirkungsbewertung oder der Berichterstattung Informationen zu Gender-bezogenen Problemen zu extrahieren. - IPM-Online-Konsultationen: Hier handelt es sich um ein Werkzeug, das die Durchführung strukturierter Online-Konsultationen ermöglicht und es damit allen Kommissionsdienststellen erlaubt, das Internet für ein rasches und effizientes Feedback zu nutzen. 	
--	--

GD Regionalpolitik

Bereits laufende, im Jahr 2004 weiterzuführende Maßnahmen	Neue, im Jahr 2004 durchzuführende Aktivitäten und Initiativen
Einbeziehung der Geschlechterperspektive bei politischen Initiativen (Gender-Mainstreaming)	
<p>Soweit erforderlich, Sensibilisierung der Mitgliedstaaten für die Notwendigkeit, spezifische Gleichstellungsmaßnahmen vorzusehen sowie Indikatoren und Kriterien für die Projektauswahl, die der Gleichstellungsdimension Rechnung tragen. In den zuständigen Begleitausschüssen Prüfung der GFK und EPPD daraufhin, inwieweit dem Gleichstellungsaspekt Rechnung getragen wird.</p> <p>Fortführung der Arbeiten der Untergruppe „Indikatoren“ zum Gender-Mainstreaming in den Strukturfonds (in Zusammenarbeit mit der GD Beschäftigung und Soziales)</p> <p>Berücksichtigung des Chancengleichheitsaspekts bei der Halbzeitüberprüfung der Programme und EPPD</p>	<p>Beginn der Tätigkeit eines Netzwerks von Beamtinnen und Beamten aus den Mitgliedstaaten, die für das Gender-Mainstreaming im Rahmen der Strukturfonds zuständig sind (in Zusammenarbeit mit der GD EMPL)</p>
Maßnahmen, die spezifische Vergünstigungen für Angehörige des unterrepräsentierten Geschlechts vorsehen oder auf die Verhinderung bzw. den Ausgleich von Benachteiligungen für Angehörige eines bestimmten Geschlechts in einem Politikbereich abstellen (spezifische Maßnahmen)	

<p>Zur Begleitung der Strukturfondsinterventionen sollen Maßnahmen zur Sensibilisierung der zuständigen Stellen in den Mitgliedstaaten durchgeführt werden: Die im Rahmen der Programme bereitgestellten Mittel für technische Hilfe sollen u. a. verwendet werden für die Organisation von Zusammenkünften und Seminaren, die der Verbreitung der ermittelten Best Practices förderlich sind, für die Information von Frauen über einschlägige Maßnahmen zur Beseitigung der einer Gleichstellung im Wege stehenden Hindernisse und für die Schaffung von Netzwerken für den Informations- und Erfahrungsaustausch.</p> <p>Monitoring der Ergebnisse der Studien zu den Programmplanungsdokumenten im Rahmen der Ziele 1 und 2 unter dem Gesichtspunkt der Gleichstellungsdimension. Die GD wird Empfehlungen an die einzelnen Mitgliedstaaten richten.</p>	<p>Die GD REGIO wird für Verbreitung und Monitoring von Good Practices sorgen.</p>
--	--

GD Steuern und Zollunion

Bereits laufende, im Jahr 2004 weiterzuführende Maßnahmen	Neue, im Jahr 2004 durchzuführende Aktivitäten und Initiativen
Einbeziehung der Geschlechterperspektive bei politischen Initiativen (Gender-Mainstreaming)	
<p>Das für Bewertungen zuständige Referat wird dafür Sorge tragen, dass die im Jahr 2004 im Rahmen der neuen Programme „Fiscalis“ 2003-2007 und „Zoll“ 2003-2007 geplanten Aktivitäten einem Gender-Mainstreaming unterzogen werden.</p>	<p>Im Rahmen der neuen Programme „Fiscalis“ 2003-2007 und „Douane“ 2003-2007 ist vorgesehen, bei der Evaluierung das Gender-Mainstreaming anzuwenden. Zu diesem Zweck ist die Erhebung von nach Geschlecht aufgeschlüsselten Daten zur Beteiligung an den verschiedenen Maßnahmen geplant, mit dem Ziel, Indikatoren zu Chancengleichheitsaspekten zu entwickeln (Monitoring geschlechtsspezifischer Unterschiede, Messung der im Bereich der Geschlechtergleichstellung erzielten Fortschritte usw.)</p>

GD Bildung und Kultur

Bereits laufende, im Jahr 2004 weiterzuführende Maßnahmen	Neue, im Jahr 2004 durchzuführende Aktivitäten und Initiativen
Einbeziehung der Geschlechterperspektive bei politischen Initiativen (Gender-Mainstreaming)	
<p>Entwicklung der Politik des lebenslangen Lernens</p> <p>Im Jahr 2003 werden 17 europäische Netze Lernender Städte und Regionen ihre Tätigkeit aufnehmen, die 2002 im Rahmen einer speziellen Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen ausgewählt wurden. Im Zuge des Auswahlverfahrens zeigte sich, dass die lokale Ebene in hohem Maße „gender-sensitiv“ und daher besonders geeignet ist, Frauen, deren Mobilität (wegen Betreuungsaufgaben, aufgrund ihres Alters oder aufgrund einer Behinderung) gering ist, eine zweite Chance zur Teilnahme am lebenslangen Lernen zu bieten.</p> <p>Veröffentlichung einer Mitteilung zum Thema Investitionen in Humanressourcen unter ausdrücklicher Einbeziehung der Geschlechterperspektive im Jahr 2003</p> <p>Im Kontext des Arbeitsprogramms zum Bildungszielebericht wurden europäische Frauenorganisationen, die sich mit dem Thema „Lernen“ befassen, eingeladen, Sachverständige in die acht Arbeitsgruppen zu entsenden.</p> <p>In den Arbeitsgruppen werden die Indikatoren und Good-Practice-Beispiele zu den verschiedenen Zielen des Bildungszieleberichts auf ihren Beitrag zum Gender-Mainstreaming hin geprüft.</p>	<p>Entwicklung der Politik für lebenslanges Lernen</p> <p>Die GDEAC wird sich an einer europäischen Konferenz beteiligen und Beiträge zu der Konferenz liefern – mit Blick auf die Vorbereitung einer internationalen Konferenz zum Thema Peking+10, die im Jahr 2005 stattfinden wird</p>

<p>SOKRATES II</p> <p>Sämtliche Aktionen im Rahmen des Programms SOKRATES II werden die Förderung der Chancengleichheit in ihren beiden grundlegenden Aspekten als Ziel beinhalten: zum einen die Gleichstellung von Frauen und Männern (Geschlechtergleichstellung) und darüber hinaus die soziale Integration (Bekämpfung der Ausgrenzung aus sozioökonomischen oder kulturellen Gründen oder aufgrund der Rasse oder einer Behinderung). Priorität wird Projekten eingeräumt, die die Achtung und Förderung dieser Grundsätze – auf allgemeine oder auf spezifische Weise – in ihren Zielen aufgreifen – unter ausdrücklicher Bezugnahme auf den vom SOKRATES-Ausschuss im Jahr 2001 angenommenen Aktionsplan für Chancengleichheit.</p> <p>Die Empfehlungen der Studie zur Bewertung der Geschlechterdimension in SOKRATES I werden von der Kommission und den nationalen Agenturen umgesetzt, vor allem bei der Auswahl, Bewertung und Verbreitung von Projekten und Good-Practice-Beispielen sowie bei der Schulung der Projektträger.</p> <p>Die Einführungsseminare für Koordinatoren europäischer Erwachsenenbildungsprojekte im Rahmen der Aktion SOKRATES-GRUNDTVIG umfassen nun auch die Information über die Gender-Mainstreaming-Politik der EU. Fortführung im Jahr 2003.</p>	<p>SOKRATES II</p> <p>Es ist geplant, über das Netty-Netzwerk von den Nationalen Agenturen Informationen darüber einzuholen, welche einschlägigen Aktionen oder Maßnahmen sie durchführen.</p> <p>Im Jahr 2004 könnte eine Bewertung des Aktionsplans 2001/2002 unter dem Aspekt der Umsetzung der Gleichstellungskomponente des SOKRATES-Programms vorgenommen werden.</p> <p>Möglichkeit, im Jahr 2004 im Rahmen des „Bündelungsprozesses“ die Projekte zum Thema Gleichstellung zu bündeln</p>
	<p>LEONARDO II</p> <p>Es soll eine neue Broschüre herausgegeben werden, in der beispielhafte Projekte zur Chancengleichheit für Frauen im Rahmen von LEONARDO DA VINCI II vorgestellt werden. Die ausgewählten Good-Practice-Beispiele sollten verdeutlichen, auf welche Weise sie zu einem ausgewogeneren Geschlechterverhältnis in Berufsbildung und Arbeitswelt beitragen.</p> <p>Im Wege einer Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen wurde ein Auftrag an das Unternehmen Milos Educational Womens Collaboration Activities in Tourism (MEWCAT) vergeben. Gegenstand des Auftrags ist die Valorisierung der Ergebnisse und Produkte von vier Leonardo-da-Vinci-Projekten. Sowohl die allgemeinen Tätigkeiten von MEWCAT als auch die vier ausgewählten Projekte/Produkte weisen einen engen Bezug zum Tourismussektor auf und legen gleichzeitig ein starkes Gewicht auf den Aspekt der Chancengleichheit.</p>

<p>JUGEND</p> <p>Fortführung der Maßnahmen, die darauf abzielen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - den von der GD EAC für 2003 eingegangenen allgemeinen Verpflichtungen in Bezug auf Evaluierung, Statistik und Erarbeitung spezifischer Indikatoren, Sensibilisierung und Schulung nachzukommen; - gezielt nach spezifischen Maßnahmen (z. B. zu Aktion 5) zu suchen, die auf eine eingehendere Analyse, auf eine bessere Umsetzung des integrierten Ansatzes (insbesondere Ziel 5 des Strategieentwurfs) abstellen und darauf, das Bewusstsein der Jugendlichen für geschlechtsspezifische Stereotype und traditionelle Rollenmuster zu schärfen; - die konsequente Einbeziehung der Gleichstellungsperspektive in das Programm JUGEND zu gewährleisten (Prüfung der Möglichkeit, z. B. auf dem Projekt der European Women's Lobby (EWL) für junge Frauen aufzubauen) und bei der Bewertung der Beteiligung und der Ergebnisse aller Projekte eine Aufschlüsselung nach Geschlecht vorzunehmen. 	<p>JUGEND</p> <p>Das Referat „Jugend“ wird dafür Sorge tragen, dass der Anteil beider Geschlechter an den Teilnehmern des Programms JUGEND im Jahr 2004 unverändert bleibt. Insbesondere bei den flankierenden Maßnahmen (Aktion 5) wird die Geschlechterverteilung geprüft werden.</p> <p>Angesichts der Notwendigkeit, für eine stärkere Mitwirkung von Frauen aus dem südlichen Mittelmeerraum an europäischen Projekten und am kulturellen Leben in Europa zu sorgen, und angesichts der Bedeutung der Gleichstellung der Frauen im Rahmen des Programms Euro-Med Jugend wird die Chancengleichheit auch im Jahr 2004 eines der prioritären Themen sein.</p> <p>Signifikante Indikatoren zur Geschlechtergleichstellung: Im Jahr 2004 sind einschlägige Forschungs- oder Analysearbeiten geplant.</p>
<p>KULTUR 2000 UND MEDIA Plus</p> <p>Fortführung der Maßnahmen, die darauf abzielen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - den von der GD EAC in Bezug auf das Gender-Mainstreaming eingegangenen allgemeinen Verpflichtungen nachzukommen; - den mit dem Arbeitsprogramm 2002 eingegangenen und noch nicht eingelösten spezifischen Verpflichtungen nachzukommen und spezifische Ad-hoc-Maßnahmen ausfindig zu machen. 	<p>KULTUR 2000 UND MEDIA Plus</p> <ul style="list-style-type: none"> - Berücksichtigung der Geschlechterdimension bei der Überarbeitung der Richtlinie „Fernsehen ohne Grenzen“ sowie der Empfehlung des Rates vom 24. September 1998 in Bezug auf den Jugendschutz und den Schutz der Menschenwürde in den Bereichen audiovisuelle Dienste und Informationsdienste <p>Einbeziehung einer Gleichstellungsperspektive in die Programme KULTUR 2000, MEDIA und andere Förderprogramme, insbesondere durch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufnahme einer Klausel in die Bedingungen für eine gemeinschaftliche Unterstützung, dass Vorschläge, die das Gemeinschaftsziel einer Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen nicht erfüllen (Artikel 2 und Artikel 3 Absatz 2 EGV), nicht förderfähig sind - Förderung eines klischeefreien Bildes von Frauen und Männern in den unterstützten Produktionen und Tätigkeiten entsprechend der Entschließung des Rates vom 5. Oktober 1995 zur Darstellung der Frau und des Mannes in Werbung und Medien

<p>BIBLIOTHEKEN</p> <p>Bemühungen – in Zusammenarbeit mit dem Netz der Kommissionsbibliotheken – um eine Kennzeichnung der Werke, die sich mit geschlechtsspezifischen Aspekten im Kontext der Rahmenstrategie der Kommission befassen, um sie in den Verzeichnissen bzw. bei der Suche mithilfe von Suchmaschinen auffindbar zu machen</p>	<p>BIBLIOTHEKEN</p> <p>Bei Neuerwerbungen Auswahl von Werken über die einschlägige Politik der Kommission oder Werken von allgemeinem Interesse zum Thema oder Verweisung der Leser auf entsprechende Quellen</p>
<p>PERSONALPOLITIK</p> <p>Fortführung und Ausbau der im Jahr 2003 bereits teilweise durchgeführten Aktionen; Sensibilisierung und Schulung des Personals</p> <p>Umsetzung der im Jahr 2003 nicht verwirklichten Ziele: Annahme eines Aktionsplans zur Förderung der Chancengleichheit auf Ebene der GD, einschließlich Kampagnen und Schulungsmaßnahmen für das Management</p>	<p>PERSONALPOLITIK</p> <p>Neuaufgabe des Aktionsplans der GD und Abschluss der Schulungsmaßnahmen für das Personal zur Implementierung des Gender-Mainstreamings in den von der GD durchgeführten Programmen und Maßnahmen</p>

<p>INFORMATION/KOMMUNIKATION</p> <p>Fortgesetztes Bemühen in 2003 um eine ausgewogene Darstellung von Frauen und Männern (Fotos, Zitate, Situationen) in unseren Publikationen (z. B. „Das Magazin“, Internet) oder Ausstellungen (Plakate, Poster, Faltblätter). Berücksichtigung des Ziels, das Kommissionspersonal für Fragen der Geschlechtergleichstellung im Bereich Kommunikation zu sensibilisieren.</p> <p>Gewährleistung, dass in Publikationen und Illustrationen auf geschlechtsspezifische Rollenzuweisungen verzichtet wird.</p> <p>Kontinuität bei der Einstellung von Personal (Festanstellung oder Praktikum) im Referat Kommunikation und Berücksichtigung der Grundsätze eines ausgewogenen Geschlechterverhältnisses und der Geschlechtergleichstellung</p> <p>Berücksichtigung der Geschlechterdimension bei der Organisation von Ausstellungen und Messen, denn 60 % der Besucher sind Frauen.</p>	<p>INFORMATION/KOMMUNIKATION</p> <p>Im Rahmen der Umstrukturierung der Websites für Bildung und Kultur Ausbau der Website zur Geschlechtergleichstellung, mit dem Ziel, Projekte im Rahmen der verschiedenen Programme und Aktionen im Bildungs- und Kulturbereich, die der Gender-Dimension Rechnung tragen, bekannt zu machen</p> <p>Die bildungspolitische Publikation „Das Magazin“ wird den Gleichstellungsaspekt bei allen behandelten Themen berücksichtigen. Auf die Einbeziehung dieser Dimension wird zwar nicht explizit hingewiesen, doch wird sie in jedem Fall in Bilddarstellungen, Zitaten und Textbeiträgen zum Tragen kommen.</p> <p>Das Referat nimmt an einem Pilotprojekt für Telearbeit teil.</p> <p>In sämtlichen thematischen Broschüren systematischere Sichtbarmachung der geschlechtsspezifischen Auswirkungen entweder durch Einfügen eines Ad-hoc-Absatzes oder bei der Abfassung der Texte innerhalb der einzelnen Programme oder Aktionen</p> <p>Veröffentlichung einer thematischen Broschüre zur Gleichstellung von Frauen und Männern in Bildung und Kultur</p> <p>Schulung und Sensibilisierung von Journalisten für den von der Kommission verfolgten Gender-Mainstreaming-Ansatz</p> <p>Durchführung einer Bewertung der EAC-Veröffentlichungen hinsichtlich ihrer qualitativen geschlechtsspezifischen Auswirkungen</p>
---	--

Maßnahmen, die spezifische Vergünstigungen für Angehörige des unterrepräsentierten Geschlechts vorsehen oder auf die Verhinderung bzw. den Ausgleich von Benachteiligungen für Angehörige eines bestimmten Geschlechts in einem Politikbereich abstellen (spezifische Maßnahmen)	
<p>ERZIEHUNG DURCH SPORT</p> <p>- Weiterentwicklung der Aktivitäten im Bereich Sport und Geschlechtergleichstellung durch stärkere Sensibilisierung</p> <p>Die Gender-Dimension wird auch künftig bei sämtlichen Tätigkeiten (Auswahl, Abschlussbericht, Bewertung) berücksichtigt wie auch bei den vorbereitenden Maßnahmen für eine Gemeinschaftspolitik im Bereich Sport. Dabei wird es in erster Linie um die Bekämpfung des Dopings im Sport und um die Propagierung der Werte des Sports bei der Jugend gehen (z. B. Aktion „Sport, Schule und olympische Ideale in Europa“, Umsetzung der Empfehlungen des Abschlussberichts, die ebenfalls die Notwendigkeit hervorheben, der Gleichstellung von Frauen und Männern Rechnung zu tragen).</p>	<p>ERZIEHUNG DURCH SPORT</p> <p>Die geschlechtsspezifische Dimension wird im Zusammenhang mit sämtlichen Aspekten des Europäischen Jahres der Erziehung durch Sport berücksichtigt werden.</p> <p>- Verbesserung der Situation bezüglich der im Zusammenhang mit dem Gender-Mainstreaming-Ansatz eingegangenen allgemeinen Verpflichtungen, denen im Jahr 2003 in den Aktionen im Bereich Sport nicht oder nur teilweise nachgekommen wurde (Bewertung, Statistik, Indikatoren, Sensibilisierung, Schulung), insbesondere im Hinblick auf die vorbereitenden Maßnahmen für das Europäische Jahr der Erziehung durch Sport 2004</p>
<p>BERUFSBERATUNG UND ATYPISCHE BERUFE</p> <p>Fortführung der 2003 eingeleiteten Maßnahmen im Bereich der Berufs- und Studienberatung zur Förderung einer „geschlechtsuntypischen“ Berufs- und Studienfachwahl</p> <p>Fortführung der Arbeitsgruppe „Mathematik, Naturwissenschaften und Technik“ (MST) mit dem Ziel, den Gender-Aspekt in alle vorgeschlagenen Indikatoren zu integrieren</p> <p>Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen EAC und RTD Durchführung von Maßnahmen, mit denen bezweckt wird, Frauen und Mädchen stärker für die neuen Technologien zu sensibilisieren, vor allem im Rahmen von MINERVA/SOKRATES, COMENIUS/SOKRATES, LEONARDO DA VINCI oder anderen einschlägigen Programmen bzw. Aktionen (eLearning, konkrete zukünftige Ziele der Bildungssysteme, lebenslanges Lernen)</p>	

GD Gesundheit und Verbraucherschutz

Bereits laufende, im Jahr 2004 weiterzuführende Maßnahmen	Neue, im Jahr 2004 durchzuführende Aktivitäten und Initiativen
Einbeziehung der Geschlechterperspektive bei politischen Initiativen (Gender-Mainstreaming)	
Verbraucherschutz	

<p>Die Sorge um Gesundheit und Sicherheit der Verbraucher und um ihr wirtschaftliches Wohlergehen gilt Frauen wie Männern. Auch wenn spezifische Maßnahmen zum Abbau der Ungleichheiten zwischen Männern und Frauen nicht erkennbar sind, gibt es doch Aspekte, in denen sich die Frage der Geschlechtergleichstellung stellt. So werden geschäftliche Transaktionen beispielsweise (wenn auch nicht wertmäßig, so doch zumindest zahlenmäßig) mehrheitlich von Frauen abgewickelt. Frauen sind auch im Allgemeinen in den unteren Einkommensgruppen stärker vertreten. Daher wird die Verbraucherpolitik insgesamt dazu beitragen, vorhandene Ungleichheiten zwischen Männern und Frauen zu verringern.</p> <p>Gesundheit</p> <p>Die Durchführung und Bewertung des Aktionsprogramms der Gemeinschaft im Bereich der öffentlichen Gesundheit (2003-2008) sieht u. a. eine Aufschlüsselung von Gesundheitsdaten nach Geschlecht vor. In das neue Programm im Bereich öffentliche Gesundheit soll auch das Thema Reproduktionsgesundheit (Teenager-Schwangerschaften, Risikoschwangerschaften, Familienplanung) aufgenommen werden.</p>	<p>Im Jahr 2003-2004 werden die Arbeiten an der Entwicklung von Gesundheitsindikatoren fortgesetzt, die vergleichbare Daten über den Gesundheitszustand der EU-Bevölkerung, aufgeschlüsselt nach Geschlecht, liefern werden. Der Arbeitsplan 2003 zum Aktionsprogramm im Bereich öffentliche Gesundheit sieht unter dem Punkt „Sexualgesundheit“ die Entwicklung von Strategien und vorbildlichen Verfahren zum Umgang mit Schwangerschaften im Teenager-Alter, zur Familienplanung und zur Prävention sexuell übertragbarer Krankheiten vor.</p>
<p align="center">Maßnahmen, die spezifische Vergünstigungen für Angehörige des unterrepräsentierten Geschlechts vorsehen oder auf die Verhinderung bzw. den Ausgleich von Benachteiligungen für Angehörige eines bestimmten Geschlechts in einem Politikbereich abstellen (spezifische Maßnahmen)</p>	
<p>Gesundheit</p> <p>Unterstützung von Maßnahmen, die bei mit der Lebensführung zusammenhängenden Gesundheitsfaktoren ansetzen, – unter Einbeziehung geschlechtsspezifischer Strategien – in das Aktionsprogramm der Gemeinschaft im Bereich der öffentlichen Gesundheit (2003-2008) und in die übrigen Programme.</p> <p>Die derzeitigen Gesundheitsprogramme enthalten Projekte, die sich speziell mit Aspekten der Frauengesundheit befassen, wie etwa Projekte zum Krebs-Screening und zur Osteoporose.</p>	<p>Die Projekte sind im Jahr 2003 noch im Gange. Insbesondere die in den Bereichen Ernährung und körperliche Betätigung laufenden Aktivitäten leisten einen Beitrag zur Prävention von Osteoporose.</p>

GD Justiz und Inneres

Bereits laufende, im Jahr 2004 weiterzuführende Maßnahmen	Neue, im Jahr 2004 durchzuführende Aktivitäten und Initiativen
<p align="center">Einbeziehung der Geschlechterperspektive bei politischen Initiativen (Gender-Mainstreaming)</p>	
<p>Gender-Mainstreaming bei der Durchführung der Ratsentscheidung über die Errichtung eines Europäischen Flüchtlingsfonds (2000/596/EG vom 28.9.2000) – Art. 4 Abs. 2 (z. B. Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen</p>	<p>Die GD JAI wird sich bemühen, bei ihren ausführlichen Folgeabschätzungen unter dem Aspekt der sozialen Auswirkungen die Geschlechterperspektive zu berücksichtigen. Im Jahr 2004 sind ausführliche</p>

<p>für Gemeinschaftsmaßnahmen im Rahmen des EFF unter Berücksichtigung der Situation von besonders schutzbedürftigen Personen oder Personen mit besonderen Bedürfnissen)</p>	<p>Folgenabschätzungen in folgenden Bereichen geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Richtlinie über Bagatellverfahren • Rahmenbeschluss über Nachahmung und Produktpiraterie • Rechtsgrundlage für das Visa-Informationssystem • Richtlinie über den Status eines langfristig Aufenthaltsberechtigten für Asylsuchende
<p>Annahme des Vorschlags für eine Richtlinie des Rates über Mindestnormen für die Anerkennung und den Status von Drittstaatsangehörigen und Staatenlosen als Flüchtlinge – in Übereinstimmung mit dem Abkommen über die Rechtsstellung der Flüchtlinge von 1951 und dem Protokoll von 1967 – oder als Personen, die anderweitig internationalen Schutz benötigen (KOM(2001) 510 vom 12.9.2001). Der Vorschlag enthält Bestimmungen, die den besonderen Bedürfnissen und der Stellung von weiblichen Flüchtlingen Rechnung tragen, und Hinweise, die im Kontext der Gender-Problematik relevant sind.</p> <p>In Kapitel III Artikel 11 Absatz 2 Buchstabe a wird speziell auf Akte sexueller Gewalt Bezug genommen. In Artikel 11 Absatz 2 Buchstabe e geht es um die Ableistung des Wehrdienstes. Artikel 12 Absatz 1 Buchstabe d betrifft mit dem Geschlecht zusammenhängende Aspekte, die für sich allein genommen nicht zwangsläufig ausreichend wären, um von einer Verfolgung auszugehen. Über den so genannten zweiten Teil der Richtlinie, in dem die sich aus dem Flüchtlingsstatus bzw. dem Anspruch auf subsidiären Schutz ergebenden Rechte festgeschrieben sind, wird im Rat noch verhandelt. Artikel 18 Absatz 3 bezieht sich auf vulnerable Personengruppen wie etwa Schwangere oder Opfer sexueller Gewalt. Ein ähnlicher Hinweis findet sich in Artikel 27 Absatz 2, wo es um den Zugang zur medizinischen Versorgung geht. Der Rat hat darüber zu entscheiden, ob in einem der Erwägungsgründe auf den Grundsatz der Nichtdiskriminierung Erwähnung finden wird.</p> <p>Auf die Person des Asylsuchenden wird im gesamten Text als „er/sie“ bzw. „sein/ihr“ Bezug genommen.</p>	<p>Im Jahr 2004 ist geplant, das Archiv der Projekte im Rahmen von STOP I und STOP II zu organisieren, insbesondere nach inhaltlichen Gesichtspunkten und nach Relevanz der Projekte für alle in diesem Bereich Tätigen. Zweck der einzurichtenden Content-Library wird es sein, für das Thema zu sensibilisieren.</p> <p>Es werden Überlegungen dazu anzustellen sein, ob in die Library als spezieller Eintrag / als spezielles Klassifikationskriterium das Stichwort „Frauen“ – als eine der spezifischen Zielgruppen der Projekte – aufgenommen werden kann.</p> <p>In Übereinstimmung mit dem von der Kommission für das Jahr 2004 definierten zweiten Aktionsschwerpunkt im Bereich der Geschlechtergleichstellung wird die GD JAI sich bemühen, nach Geschlecht aufgeschlüsselte Daten und Statistiken zu erheben. Sie wird sich dabei auf ausgewählte Politikbereiche konzentrieren, in denen Datenerhebungsiniciativen im Gange oder geplant sind, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eurobarometer-Studie über Drogen • Programm DAPHNE • Statistiken über Migration, Staatsbürgerschaft, Grenzkontrollen und Asyl <p>Der innerhalb der GD JAI eingerichteten Arbeitsgruppe der Ansprechpartner für Gender-Fragen fällt eine wichtige Rolle zu, wenn es darum geht, Politikbereiche zu benennen, in denen Datenerhebungen durchzuführen sind.</p>
<p>Annahme des Vorschlags für eine Richtlinie des Rates über die Erteilung kurzfristiger Aufenthaltstitel für Opfer der Beihilfe zur illegalen Einwanderung und des Menschenhandels, die mit den zuständigen Behörden kooperieren (KOM(2002) 71 vom</p>	

<p>11.02.2002). Die Richtlinie greift das Problem des Frauen- und Mädchenhandel auf. In Artikel 9 (Unterstützung und medizinische Versorgung) und in Artikel 13 (Medizinische Versorgung und psychologische Betreuung) ist die Rede von den „speziellen Bedürfnissen besonders schutzbedürftiger Personen“ bzw. von den besonderen Bedürfnissen „von Opfern, wie Schwangeren, Behinderten, Opfern von Vergewaltigung oder sonstigen geschlechtsspezifischen Formen von Gewalt“.</p>	
<p>Im Jahresprogramm 2004 sowie in der Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen im Kontext des AGIS-Rahmenprogramms für die polizeiliche und justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen wurde an den Themen, die den Menschenhandel betreffen, festgehalten (in der Praxis geht es hier häufig um die Unterstützung von Frauen, die Opfer von Menschenhändlern geworden sind, und um die Verhütung von Straftaten gegen Frauen im Zusammenhang mit dem Menschenhandel).</p>	
<p>„Sachverständigengruppe Menschenhandel“ (ingerichtet durch Kommissionsbeschluss vom 25. März 2003): Aufgabe der Gruppe ist es, die Empfehlungen der „Brüsseler Erklärung“ genauer zu prüfen und der Kommission bis zum Sommer 2004 einen Bericht vorzulegen, anhand dessen weitere Vorschläge auf EU-Ebene erarbeitet werden können. Die Brüsseler Erklärung empfiehlt verschiedene, speziell auf einen besseren Schutz für Frauen abzielende Maßnahmen, die von der Sachverständigengruppe zu prüfen sind.</p>	
<p>Im Rahmen des Europäischen Forums zur Prävention der organisierten Kriminalität sind im Jahr 2004 weitere Workshops zum Thema Menschenhandel geplant. Sie werden sich in erster Linie mit der Umsetzung der Brüsseler Erklärung über <i>Prävention und Bekämpfung des Menschenhandels</i> befassen, deren Ziele die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit auf europäischer und internationaler Ebene sowie die Einführung konkreter Maßnahmen, Standards, bewährter Verfahren und Mechanismen zur Verhütung und Bekämpfung des Menschenhandels sind. In diesem Kontext wird ein besonderes Augenmerk dem Kinderhandel und dem Frauenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gelten.</p>	
<p>Bereits laufende, im Jahr 2004 weiterzuführende Maßnahmen</p>	<p>Neue, im Jahr 2004 durchzuführende Aktivitäten und Initiativen</p>
<p>Maßnahmen, die spezifische Vergünstigungen für Angehörige des unterrepräsentierten Geschlechts vorsehen oder auf die Verhinderung bzw. den Ausgleich von Benachteiligungen für Angehörige eines bestimmten Geschlechts in einem Politikbereich abstellen (spezifische Maßnahmen)</p>	

Start des Programms DAPHNE II (2004-2008), zur Bekämpfung von Gewalt gegen Kinder, Jugendliche und Frauen. Mit der Verabschiedung des Programms DAPHNE II ist im März/April 2004 zu rechnen.	
Fortsetzung der Arbeiten der internen Arbeitsgruppe der Ansprechpartner für Gender-Fragen in der GD JAI . Im Jahr 2004 sind vier Sitzungen geplant.	

GD Außenbeziehungen

Bereits laufende, im Jahr 2004 weiterzuführende Maßnahmen	Neue, im Jahr 2004 durchzuführende Aktivitäten und Initiativen
Einbeziehung der Geschlechterperspektive bei politischen Initiativen (Gender-Mainstreaming)	
<p>Berücksichtigung der Geschlechterperspektive als Querschnittsaspekt in den Länderstrategiepapieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei der Umsetzung der Europäischen Initiative für Demokratie und Menschenrechte (EIDHR) wird die Kommission die Förderung der Geschlechtergleichstellung sicherstellen, indem sie die Gender-Problematik als Querschnittsthema in alle Vorhaben einbezieht. • Gewährleistung, dass die Menschenrechtsklausel in bilateralen Handels- und Kooperationsabkommen mit Drittländern, einschließlich Assoziationsabkommen, im Falle von Verletzungen der Menschenrechte von Frauen angewandt wird • Weitere Teilnahme an den von der GD DEV organisierten Koordinierungssitzungen zum Thema Gender in den Außenbeziehungen (einmal im Jahr auf Direktorebene, vierteljährlich auf der Ebene der Länderreferenten) • Weitere Zusammenarbeit mit und Beteiligung am Netzwerk der Ansprechpartner für Gender-Fragen der GD AIDCO • Mitarbeit im Lenkungsausschuss und in der Projektmanagement-Gruppe im Rahmen des Projekts zu Fortbildungsmaßnahmen und methodischer Unterstützung der Kommission im Bereich Gender-Mainstreaming in der Entwicklungszusammenarbeit 	<p>Gewährleistung, dass dem Thema Gender – als Querschnittsaspekt – bei der Ausarbeitung des neuen Programmplanungsdokuments für den Bereich Menschenrechte und Demokratisierung für den Zeitraum 2005-2006 erneut ein hoher Stellenwert eingeräumt wird</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung eines Netzwerks von Ansprechpartnern für Gender-Fragen in der GD RELEX. • Aufnahme von Schulungen zum Gender-Mainstreaming in der Entwicklungszusammenarbeit in das Fortbildungsprogramm der GD RELEX • Ausbau des Dialogs über Gender-Fragen mit den NRO und den Organisationen der Zivilgesellschaft
Maßnahmen, die spezifische Vergünstigungen für Angehörige des unterrepräsentierten Geschlechts vorsehen oder auf die Verhinderung bzw. den Ausgleich von Benachteiligungen für Angehörige eines bestimmten Geschlechts in einem Politikbereich abstellen (spezifische Maßnahmen)	

GD Handel

Bereits laufende, im Jahr 2004 weiterzuführende Maßnahmen	Neue, im Jahr 2004 durchzuführende Aktivitäten und Initiativen
Einbeziehung der Geschlechterperspektive bei politischen Initiativen (Gender-Mainstreaming)	
<p>Unter Zugrundelegung eines Basissatzes von Nachhaltigkeitsindikatoren werden in der SIA-Studie (Sustainability Impact Assessment – Nachhaltigkeitsprüfung) die Auswirkungen beurteilt, die die Vorschläge der EU für Handelsvereinbarungen auf die verschiedenen Aspekte der nachhaltigen Entwicklung haben können. Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist einer der neun Indikatoren. Da eines der Hauptziele der (kürzlich eingeleiteten) dritten Phase der Arbeiten in der Optimierung des sozialen Teils der Studie besteht, wird auch die Frage der Gleichstellung direkt behandelt.</p> <p>Nachhaltigkeitsprüfung der multilateralen und bilateralen/regionalen Verhandlungen: Die Auswirkungen auf die Gleichstellung von Frauen und Männern werden bewertet und nötigenfalls werden besondere Maßnahmen vorgeschlagen, um negative Auswirkungen abzumildern.</p> <p>Fortsetzung der Beteiligung von Frauen-NRO am handelspolitischen Dialog mit der Zivilgesellschaft</p> <p>Fortsetzung des Engagements für den Schutz von Kernarbeitsnormen, einschließlich Beseitigung von Diskriminierungen in Beschäftigung und Beruf, in der Handelspolitik im Allgemeinen sowie in bilateralen Abkommen</p> <p>Unterstützung von Initiativen, die Unternehmen in Wahrnehmung ihrer sozialen Verantwortung auf den Weg bringen, um für eine bessere Implementierung der Geschlechtergleichstellung in ihrer Tätigkeit und in ihrer Lieferkette zu sorgen; Fortsetzung des Engagements für eine Einhaltung der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, in denen auch die Bedeutung der Gleichstellung in allen Beschäftigungsbelangen unterstrichen wird; Förderung des Austauschs und der Verbreitung von Best Practices in diesem Bereich</p>	<p>Überprüfung des von der GD Handel im Bereich des Gender-Mainstreamings verfolgten Ansatzes, wobei der erste Schritt eine Konsultation der NRO sein wird, die ein besonderes Interesse an Fragen des Handels und der Geschlechterproblematik haben (<i>Beginn der Konsultation im Februar 2004</i>)</p>

GD Entwicklung

Bereits laufende, im Jahr 2004 weiterzuführende Maßnahmen	Neue, im Jahr 2004 durchzuführende Aktivitäten und Initiativen
Einbeziehung der Geschlechterperspektive bei politischen Initiativen (Gender-Mainstreaming)	
<p><u>Allgemeine Initiativen und Initiativen zur Förderung der Kohärenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung der Koordinierungsaufgaben innerhalb der RELEX-GDs auf dem Gebiet der Gender-Problematik in den Außenbeziehungen / in der Entwicklungszusammenarbeit mit Blick auf bevorstehende Veranstaltungen zur Vorbereitung der im Jahr 2005 stattfindenden Konferenz zum Thema „Peking plus 10 und die UN Millenium-Entwicklungsziele“ • Organisation von jährlich zwei Sitzungen der Gender-Experten der Mitgliedstaaten zur EU-Politik <p><u>Länderspezifische Unterstützung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung an den Fortbildungsmaßnahmen für die Bediensteten der Europäischen Kommission und an den methodischen Arbeiten im Zusammenhang mit der Halbzeitüberprüfung der Länderstrategiepapiere • Entwicklung eines praktischen Instrumentariums zur Integration der Dimension der Geschlechtergleichstellung in den Prozess der Halbzeitüberprüfung • Einführung einer Gender-Analyse und geschlechtsdifferenzierender Indikatoren im Rahmen der Halbzeitüberprüfung • Festlegung grundlegender Gender-Indikatoren zur Überwachung der Fortschritte in Bezug auf zentrale Aspekte der Halbzeitüberprüfung • Monitoring der Aktivitäten des kürzlich zwischen der Europäischen Kommission und den Mitgliedstaaten eingerichteten strategischen Netzwerks, dessen Ziel es ist, Gender-Kompetenz und das analytische Instrumentarium auf der Ebene der Delegationen der Europäischen Kommission und der Botschaften der Mitgliedstaaten zu poolen 	<p><u>Methodische Arbeiten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit dem Sekretariat der dienststellenübergreifenden Qualitätssicherungsgruppe (IQSG) in Fragen der Methodik und der Verantwortlichkeit für das Gender-Mainstreaming bei Maßnahmen der Europäischen Kommission • Einflussnahme – im Wege eines Dialogs – auf die Lernziele des für die Länderreferenten der GD DEV und der GD RELEX geplanten Gender-Training-Programms • Fortführung der Arbeiten zur Ermittlung und Verbreitung von Best Practice im Bereich des Gender-Mainstreamings und Schließung der Lücke zwischen Politik und Praxis • Fortsetzung des politischen Dialogs mit NRO in europäischen und südlichen Ländern, die sich im Bereich des Empowerments von Frauen und des Gender-Mainstreamings engagieren • Auch künftig Organisation der Sitzungen zur Koordinierung der Tätigkeiten der RELEX-GDs in Bezug auf den Aspekt Gender in den Außenbeziehungen (einmal im Jahr auf Direktorebene, vierteljährlich auf der Ebene der Länderreferenten) <p><u>Thematische Haushaltlinie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschluss des Verfahrens zur Verabschiedung der neuen Verordnung zur Förderung der Geschlechtergleichstellung im Rat und im Europäischen Parlament • Programmierung der thematischen Haushaltlinie zur Förderung der Geschlechtergleichstellung in der Entwicklungszusammenarbeit 2005-2006

GD Erweiterung

Bereits laufende, im Jahr 2004 weiterzuführende Maßnahmen	Neue, im Jahr 2004 durchzuführende Aktivitäten und Initiativen
Einbeziehung der Geschlechterperspektive bei politischen Initiativen (Gender-Mainstreaming)	
<p>Überwachung der Umsetzung, Durchführung und effektiven Durchsetzung des gemeinschaftlichen Besitzstands im Bereich der Gleichstellung von Frauen und Männern in den Kandidatenländern mit Hilfe der verschiedenen Instrumente der Heranführungsstrategie und – im Rahmen der Reformen der öffentlichen Verwaltung – durch Schaffung der für die Durchsetzung erforderlichen Institutionen</p>	<p>Organisation von Personalschulungen und Sensibilierungsmaßnahmen zur Geschlechtergleichstellungspolitik der Gemeinschaft, insbesondere zu Artikel 3 Absatz 2 EG-Vertrag, in sämtlichen Vertretungen der Kommission, im PHARE- und TACIS-Informationszentrum und im TAIEX-Büro</p> <p>Bei der Programmierung der Heranführungshilfe für Bulgarien, Rumänien und die Türkei ist sicherzustellen, dass in die einzelstaatlichen Pläne eine Gleichstellungsperspektive aufgenommen wird (sowohl im Hinblick auf die von den Projekten Begünstigten als auch im Hinblick auf die Prioritäten und die Mitwirkung an Entscheidungsprozessen).</p> <p>Horizontale Programme:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Verstärkte Nutzung des TWINNING-Programms für den Aufbau von Institutionen für die Gleichstellung der Geschlechter und von Kapazitäten für die Umsetzung des gemeinschaftlichen Besitzstands im Bereich der Gleichstellung von Frauen und Männern – Verstärkte Nutzung des Fonds für Kleinvorhaben (SPF) – der kleine, auf persönliche Kontakte gestützte Projekte und Vorhaben lokaler Akteure aus den Grenzregionen unterstützt – für Maßnahmen, die Frauen einbinden und die Gleichstellung der Geschlechter fördern <p>Überwachung des Umfangs der Mitwirkung von Frauen an den Programmen zur Vorbereitung auf den Beitritt (sowohl als Begünstigte als auch bei Entscheidungsprozessen)</p> <p>Im Bereich Justiz und Inneres Herausstellen der Notwendigkeit der Bekämpfung des Menschenhandels in Bulgarien und Rumänien</p>

EuropeAid –Amt für Zusammenarbeit

Bereits laufende, im Jahr 2004 weiterzuführende Maßnahmen	Neue, im Jahr 2004 durchzuführende Aktivitäten und Initiativen
Einbeziehung der Geschlechterperspektive bei politischen Initiativen (Gender-Mainstreaming)	
<p>Durchführung der Verordnung Nr. 2836 über die Berücksichtigung der Geschlechterperspektive bei der Entwicklungszusammenarbeit und des Aktionsprogramms zur Gleichstellung der Geschlechter als Querschnittsaufgabe in der Entwicklungszusammenarbeit der Gemeinschaft (2001-2006)</p> <p>Follow-up und Verbreitung der Ergebnisse der thematischen Evaluierung der Einbeziehung geschlechterspezifischer Fragestellungen in die Entwicklungszusammenarbeit der Gemeinschaft mit Drittländern sowie der Gesamtbewertung der im Rahmen der Ratsverordnung über die Berücksichtigung der Geschlechterperspektive bei der Entwicklungszusammenarbeit finanzierten Maßnahmen</p> <p>Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für Projekte zum Abbau geschlechtsspezifischer Ungleichheiten im Bildungsbereich und zur Verbesserung der Stellung der Frau in politischen Entscheidungsprozessen in Entwicklungsländern</p> <p>Follow-up von Projekten zur Einbeziehung der Geschlechterperspektive bei der Entwicklungszusammenarbeit; Veröffentlichung einer Projektliste und der für die Durchführung verantwortlichen Organisationen auf der Gender-Website des AIDCO</p> <p>Fertigstellung des Handbuchs / der Leitlinien zum Gender-Mainstreaming in der Entwicklungszusammenarbeit und anderer methodischer und praktischer Werkzeuge</p> <p>Durchführung eines umfassenden Gender-Training-Programms für das Personal der zentralen Dienststellen wie auch für das Personal der Delegationen der Kommission</p> <p>Verbesserung der Netzwerkarbeit und des Informationsaustauschs im Rahmen des neu eingerichteten AIDCO-Netzwerks der Ansprechpartner für Gender-Fragen</p> <p>Follow-up der Gender-Problematik im Rahmen der Qualitätssicherungsmechanismen mit dem Ziel einer Verbesserung der Qualität der Außenhilfe der Europäischen Kommission</p>	<p>Durchführung der von der Kommission im Juli 2003 angenommenen neuen Verordnung zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit, die derzeit im Europäischen Parlament und im Rat erörtert wird</p> <p>Einrichtung eines Helpdesks für Gender-Fragen in der Entwicklungszusammenarbeit</p> <p>Durchführung von Informations- und Schulungsmaßnahmen für die oberste Führungsebene und für die im Bereich Außenbeziehungen tätigen Bediensteten</p> <p>Neue Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für Projekte, die der Berücksichtigung der Geschlechterperspektive in die Entwicklungszusammenarbeit gewidmet sind</p> <p>Verbesserung des Dialogs mit den im Entwicklungsbereich auf europäischer Ebene tätigen NRO und Organisationen der Zivilgesellschaft</p>

ECHO –Amt für humanitäre Hilfe

Bereits laufende, im Jahr 2004 weiterzuführende Maßnahmen	Neue, im Jahr 2004 durchzuführende Aktivitäten und Initiativen
Einbeziehung der Geschlechterperspektive bei politischen Initiativen (Gender-Mainstreaming)	
<p>Die Aufgabe von ECHO besteht darin, bei Naturkatastrophen oder von Menschen verursachten Katastrophen wie Kriegen oder Konflikten sowie in Notsituationen und unmittelbar danach Menschenleben zu retten und zu erhalten. ECHO sorgt dafür, dass rasch eine Grundversorgung mit Gütern und Dienstleistungen (Nahrung, Unterkunft, medizinische Versorgung, sauberes Wasser) in den Krisenregionen sichergestellt wird und dass die Hilfe die unmittelbar Betroffenen erreicht – ohne Diskriminierung aufgrund von Rasse, Ethnie, Religion, Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit oder politischer Zugehörigkeit (Verordnung (EG) Nr. 1257/96 des Rates).</p> <p>Im Kontext der humanitären Maßnahmen handelt es sich bei den gefährdeten Gruppen in der Hauptsache um Frauen und Kinder (80 % der Flüchtlinge und intern Vertriebenen).</p> <p>Die ECHO-Hilfsmaßnahmen werden von Dritten erbracht – von Partnern (UN-Agenturen, Rotes Kreuz und internationale NRO), die zumeist selbst eine konsequente Gender-Mainstreaming-Strategie verfolgen.</p> <p>Auf der Grundlage des zwischen ECHO und seinen 200 NRO-Partnern geschlossenen Partnerschaftsrahmenvertrags wird von den NRO nunmehr verlangt, dass sie in ihrer Programmplanung sowohl eine geschlechtsspezifische Differenzierung als auch eine Differenzierung nach bestimmten gefährdeten sozialen Gruppen (Kinder, ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen) vornehmen.</p>	<p>ECHO plant, ein Verzeichnis der Maßnahmen und Best Practices der wichtigsten – von ECHO finanziell unterstützten – Akteure im Bereich der humanitären Hilfe zu erstellen, die sich Gender-Fragen oder den Bedürfnissen und dem Schutz von Kindern widmen.</p> <p>In dem entsprechenden Verzeichnis soll der spezifische Bedarf von Frauen, Kindern und anderen gefährdeten Gruppen, insbesondere auch von intern Vertriebenen, an Schutz und „gender-sensitiver“ Betreuung herausgestellt werden. Die Ergebnisse werden von ECHO ausgewertet, damit Leitlinien formuliert und Best Practices bekannt gemacht werden können mit Blick auf eine mögliche weitere Nutzbarmachung durch ECHO und seine Partner.</p>
Maßnahmen, die spezifische Vergünstigungen für Angehörige des unterrepräsentierten Geschlechts vorsehen oder auf die Verhinderung bzw. den Ausgleich von Benachteiligungen für Angehörige eines bestimmten Geschlechts in einem Politikbereich abstellen (spezifische Maßnahmen)	
<p>Wie bereits in der Vergangenheit, wird ECHO auch weiterhin bei Bedarf gezielte Projekte im Bereich der humanitären Hilfe finanziell unterstützen, die auf die spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Kindern abstellen.</p>	

Eurostat

Bereits laufende, im Jahr 2004 weiterzuführende Maßnahmen	Neue, im Jahr 2004 durchzuführende Aktivitäten und Initiativen
Einbeziehung der Geschlechterperspektive bei politischen Initiativen (Gender-Mainstreaming)	
<p>Fortsetzung der Erhebung von nach Geschlecht aufgeschlüsselten statistischen Daten über Einzelpersonen</p> <p>Förderung einer weiteren Verbreitung von geschlechtsdifferenzierten Statistiken</p> <p>Beteiligung an der Entwicklung geschlechtsspezifischer Indikatoren in den einzelnen Politikbereichen</p> <p>Sammlung und Veröffentlichung von Daten zum geschlechtsspezifischen Lohngefälle</p> <p>Entwicklung von Indikatoren zur Betreuung von Kindern und anderen betreuungsbedürftigen Familienangehörigen</p> <p>Erstellung von Veröffentlichungen zu den Ergebnissen der Zeitverwendungserhebungen</p>	<p>Implementierung einer Datenbank für harmonisierte Mikrodaten zur Zeitverwendung</p> <p>Mitwirkung an der Organisation eines CEIES-Seminars über Gender-Statistiken</p>

GD Personal und Verwaltung

Bereits laufende, im Jahr 2004 weiterzuführende Maßnahmen	Neue, im Jahr 2004 durchzuführende Aktivitäten und Initiativen
Einbeziehung der Geschlechterperspektive bei politischen Initiativen (Gender-Mainstreaming)	
<ul style="list-style-type: none"> • Einbeziehung der Chancengleichheitspolitik in alle politischen Maßnahmen und Aktionen der Kommission, auch in die im Rahmen des Reformprozesses erstellten politischen Papiere • Veranstaltung einer Konferenz anlässlich des Internationalen Frauentags am 8. März • Durchführung geschlechtsspezifischer Schulungs-, Sensibilisierungs- und Informationsmaßnahmen, insbesondere für Entscheidungsträger und die Delegationen der Kommission, sowie Einbindung der Geschlechterthematik als fester Bestandteil in andere Maßnahmen im Bereich des Managementtrainings • Ex-post-Evaluierung – durch externe Berater – von Effektivität, Effizienz, Nutzen und Nachhaltigkeit des 3. Aktionsprogramms und Formulierung von Empfehlungen für ein 4. Aktionsprogramm • Umsetzung der nichtlegislativen geschlechtsspezifischen Aspekte des Gesamtpakets für die Reform der 	<ul style="list-style-type: none"> • Start von Informationsaktionen und -initiativen in den Generaldirektionen, um für die nichtlegislativen Maßnahmen des Konsultationspapiers über die Chancengleichheit zu sensibilisieren und ihre Umsetzung zu gewährleisten • Annahme eines überarbeiteten Verhaltenskodex betreffend sexuelle Belästigung • Veranstaltung einer Konferenz mit Vertretern der einzelstaatlichen öffentlichen Dienste (Austausch von Good Practices) • Ausarbeitung eines neuen – vierten – Aktionsprogramms für die Chancengleichheit für Frauen und Männer in der Europäischen Kommission auf der Grundlage <ul style="list-style-type: none"> • einer internen Analyse des 3. Aktionsprogramms, • einer von externen Beratern erstellten Analyse des 3. Aktionsprogramms und entsprechenden Empfehlungen, • des im Rahmen der Reform erstellten Konsultationspapiers zur Chancengleichheit.

<p>Personalpolitik im Hinblick auf die Chancengleichheit, z. B. Schutz der Menschenwürde am Arbeitsplatz, Herstellung eines ausgewogeneren Geschlechterverhältnisses, ausgewogene Vertretung von Frauen und Männern, berufliche Bildung, Verwendung einer geschlechtsneutralen Terminologie</p>	
<p align="center">Maßnahmen, die spezifische Vergünstigungen für Angehörige des unterrepräsentierten Geschlechts vorsehen oder auf die Verhinderung bzw. den Ausgleich von Benachteiligungen für Angehörige eines bestimmten Geschlechts in einem Politikbereich abstellen (spezifische Maßnahmen)</p>	
<ul style="list-style-type: none"> Überprüfung, inwieweit die für den Verwaltungs- und den Forschungshaushalt im Jahr 2003 gesetzten Ziele für die Einstellung von Frauen in Posten der Laufbahngruppe A und die Ernennung von Frauen in Posten der mittleren und höheren Führungsebene erreicht wurden, und Veröffentlichung der Ergebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> Umsetzung der im Konsultationspapier über die Chancengleichheit vorgeschlagenen Maßnahmen zugunsten des unterrepräsentierten Geschlechts oder zur Verhinderung und zum Ausgleich von Benachteiligungen, z. B. Herstellung eines ausgewogeneren Geschlechterverhältnisses, ausgewogene Vertretung von Frauen und Männern (z. B. in EPSO-Auswahlausschüssen) Festlegung von Zielvorgaben für den Verwaltungs- und den Forschungshaushalt für die Einstellung von Frauen in Posten der Laufbahngruppe A und die Ernennung von Frauen in Posten der mittleren und höheren Führungsebene im Jahr 2004; Überprüfung der Fortschritte bei der Verwirklichung dieser Ziele und Veröffentlichung der Ergebnisse

GD Haushalt

<p>Bereits laufende, im Jahr 2004 weiterzuführende Maßnahmen</p>	<p>Neue, im Jahr 2004 durchzuführende Aktivitäten und Initiativen⁰⁴</p>
<p align="center">Einbeziehung der Geschlechterperspektive bei politischen Initiativen (Gender-Mainstreaming)</p>	

GD Finanzkontrolle

<p>Bereits laufende, im Jahr 2004 weiterzuführende Maßnahmen</p>	<p>Neue, im Jahr 2004 durchzuführende Aktivitäten und Initiativen</p>
<p align="center">Einbeziehung der Geschlechterperspektive bei politischen Initiativen (Gender-Mainstreaming)</p>	

Interner Auditdienst

<p>Bereits laufende, im Jahr 2004 weiterzuführende Maßnahmen</p>	<p>Neue, im Jahr 2004 durchzuführende Aktivitäten und Initiativen</p>
<p align="center">Einbeziehung der Geschlechterperspektive bei politischen Initiativen (Gender-Mainstreaming)</p>	

Europäisches Amt für Betrugsbekämpfung

Bereits laufende, im Jahr 2004 weiterzuführende Maßnahmen	Neue, im Jahr 2004 durchzuführende Aktivitäten und Initiativen
Einbeziehung der Geschlechterperspektive bei politischen Initiativen (Gender-Mainstreaming)	

GD Dolmetschen

Bereits laufende, im Jahr 2004 weiterzuführende Maßnahmen	Neue, im Jahr 2004 durchzuführende Aktivitäten und Initiativen
Einbeziehung der Geschlechterperspektive bei politischen Initiativen (Gender-Mainstreaming)	
	Fortführung der Tätigkeiten im Jahr 2004 in Ausrichtung an denselben Grundsätzen wie in den vorangehenden Jahren unter Berücksichtigung etwaiger neuer einschlägiger Entwicklungen

GD Übersetzung

Bereits laufende, im Jahr 2004 weiterzuführende Maßnahmen	Neue, im Jahr 2004 durchzuführende Aktivitäten und Initiativen
Einbeziehung der Geschlechterperspektive bei politischen Initiativen (Gender-Mainstreaming)	
Maßnahmen, die spezifische Vergünstigungen für Angehörige des unterrepräsentierten Geschlechts vorsehen oder auf die Verhinderung bzw. den Ausgleich von Benachteiligungen für Angehörige eines bestimmten Geschlechts in einem Politikbereich abstellen (spezifische Maßnahmen)	

Amt für Veröffentlichungen

Bereits laufende, im Jahr 2004 weiterzuführende Maßnahmen	Neue, im Jahr 2004 durchzuführende Aktivitäten und Initiativen
Einbeziehung der Geschlechterperspektive bei politischen Initiativen (Gender-Mainstreaming)	